

Anlage 2.3: Gewässerformulare der Seen

Seen der Wasserrahmenrichtlinie

Haidersee (S25).....	1
Kalterer See (S143)	3
Karersee (S207)	5
Pragser Wildsee (S128)	7
Antholzer See (S122)	9
Reschen Stausee (S24)	11
Zufritt Stausee (S59)	13
Vernagter Stausee (S82)	15
Zoggler Stausee (S29)	17

Badeseen und Seen von Landesinteresse

St. Felixer Weiher (Tretsee) (S216)	19
Fennberger See (S228)	21
Großer Montiggler See (S142)	23
Kleiner Montiggler See (S141)	25
Wolfsgrubener See (S209)	27
Völser Weiher (S17)	29
Durnholzer See (S1)	31
Vahrner See (Obersee) (S206)	33
Toblacher See (S120)	35

Haidersee (S25 / ITALW02AD0100BZ) *geändert mit BLR vom 17.6.2025 Nr. 435

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,87 km²

Typologie: AL-8

Wasserkörperausweisung: natürlich

Risikoanalyse: Risiko

Überwachungsnetz: operative Überwachung

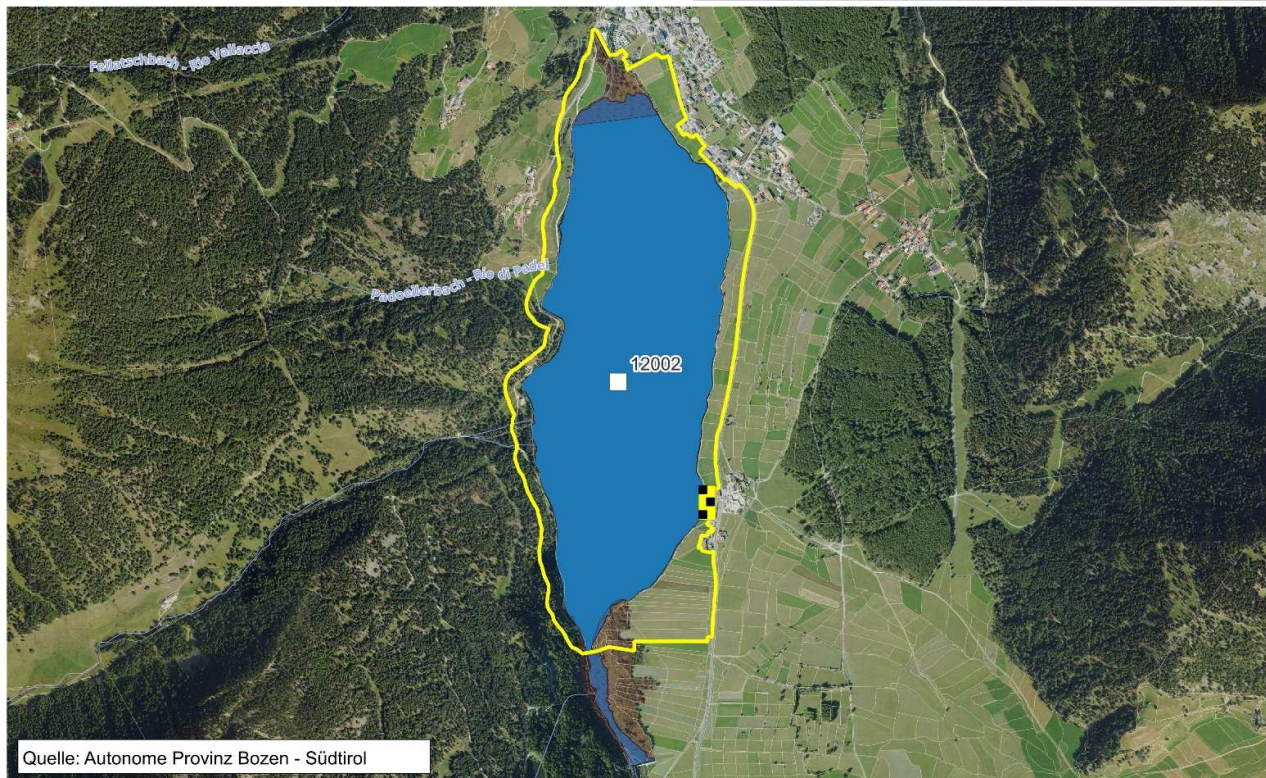
Ausweisung: WRRL See

Fläche Einzugsgebiet: 33,97 km²Volumen: 6.500.000 m³

Maximale Tiefe: 15 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Ergebnisse aus der Belastungsanalyse (Band C)

- potentiell signifikante diffuse Belastung: Einträge aus der Landwirtschaft (WISE CODE 2.2)
- potentiell signifikante Belastung: Wasserentnahmen Landwirtschaft (WISE CODE 3.1)
- potentiell signifikante Belastung: Wasserentnahmen Wasserkraftwerke (WISE CODE 3.5)
- potentiell signifikante Belastung: physikalische Veränderung des Gewässergrundes, Uferstreifens, Ufers aufgrund landwirtschaftlicher Nutzung (WISE CODE 4.1.2)
- potentiell signifikante hydromorphologische Belastung: Stauanlagen (WISE CODE 4.2.1)
- potentiell signifikante Belastung: Hydropeaking- Schwall (WISE CODE 4.3.3)

Qualitätszustand der Seen (Band D)

	Überwachungszeitraum 2009 - 2014		2014 - 2016 (vorl.)	
Chemischer Zustand		gut		gut
	Überschreitung	Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Prioritäre Stoffe		gut		gut
Chemisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

Ökologischer Zustand		mäßig		mäßig
		Einstufung		Einstufung
Phytoplankton (ICF)	0,86	sehr gut	0,96*	sehr gut
Makrophyten (MacroIMMI)	0,79	gut	0,72*	gut
Diatomeen (EPI-L)	0,68	gut	0,599*	mäßig
Gesamt Mph/Dia	0,73	gut	0,66*	gut
Makrozoobenthos (BQIES)			0,56*	sehr gut
Fische (LFI)	0,56	mäßig	0,56*	mäßig
Chemie (LTLeCo)		gut		mäßig*
Spezifische Schadstoffe		nicht erhoben		nicht erhoben
Morphol.Zustand (LHS)		nicht erhoben		nicht erhoben
Ökologisches Ziel	gut 2027**			

*Daten von 2017

**Fristverlängerung für das Umweltziel aus Gründen der technischen Durchführbarkeit (Art 4.4 WRRL)

Kurzbeschreibung:

Der Haidersee liegt auf einer Meereshöhe von 1450 m, erstreckt sich über eine Fläche von 87 ha und erreicht eine Tiefe von 15 m. Es handelt sich um ein mesotrophes Gewässer mit geringer Schwebalgenkonzentration aber hohen Beständen an submersen Wasserpflanzen mit darauf lagerndem Fadenalgent Teppich. Nährstoffeinträge erfolgen einerseits über den Hauptzufluss Etsch, andererseits können die diffusen Nährstoffeinträge vonseiten der Landwirtschaft im Umland negative Auswirkungen haben. Eine intakte Ufervegetation, die Nährstoffe zurückhalten könnte, ist abschnittsweise kaum ausgebildet, wodurch das Gewässer aufgrund landwirtschaftlicher Nutzung bis ans Ufer potentiell belastet ist. Die Wasserentnahmen für Beregnungszwecke und für die hydroelektrische Nutzung stellen potentiell auch eine Belastung für den See dar. Der Staudamm stellt eine potentiell morphologische Belastung, die Wasserschwankungen durch die Stromproduktion hingegen eine potentiell hydrologische Belastung des Gewässers dar.

Der Gesamtphosphorgehalt schwankt in der oberflächlichen Wasserschicht zurzeit zwischen 25 und 4 µg/l. Diese führen zu einer mäßigen Einstufung laut LTLeCo. Seit dem Jahr 2003 ist ein Anstieg der Chloridkonzentrationen zu verzeichnen. Außerdem ist ein deutlicher Anstieg der Sulfat-Konzentrationen zu beobachten, der wahrscheinlich hauptsächlich auf das Abschmelzen von Permafrost in den höchstgelegenen Bereichen des Einzugsgebietes zurückzuführen ist. Der ökologische Gesamtzustand des Haidersees ist laut WRRL in beiden Erhebungszeiträumen mäßig. Die Untersuchungen des Phytoplanktons und des Makrozoobenthos ergaben einen sehr guten Zustand, der Makrophyten einen guten Zustand, die Bewertung der Diatomeen, der Chemie und der Fische hingegen im Jahr 2017 nur ein mäßiges Ergebnis. Im Falle des Fischbestandes ist dieses Ergebnis vor allem auf das Fehlen der Elritze zurückzuführen.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Landwirtschaft	Eine Studie über Maßnahmen im Schutzstreifen zum Erhalt bzw. zum Erreichen des Umweltzieles des Haidersees ist zu erstellen.	1
Fischereiwirtschaft	Schaffung von Laich-Habitaten für die Elritze	1
Landwirtschaft	Unter Berücksichtigung von Art. 17, Absatz 4, Buchstabe d, der Durchführungsverordnung Nr. 6/2008 zum LG Nr. 8/2002, ist im Schutzstreifen der Seen die Ausbringung von Mist, Kompost, Jauche, Gülle und Kunstdünger vom 1. November bis Ende März des Folgejahres verboten.	2
Landwirtschaft	Die Zwischenlagerung von Mist ist im Schutzstreifen der Seen verboten.	2
Landwirtschaft	Informationsveranstaltung für Bevölkerung im Gebiet über Gewässerökologie und Folgen von Nährstoffeinträgen	2

Kalterer See (S143 / ITALW02AD1000BZ)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 1,31 km²

Typologie: AL-4

Wasserkörperausweisung: natürlich

Risikoanalyse: Risiko

Überwachungsnetz: operative Überwachung
Badetauglichkeit

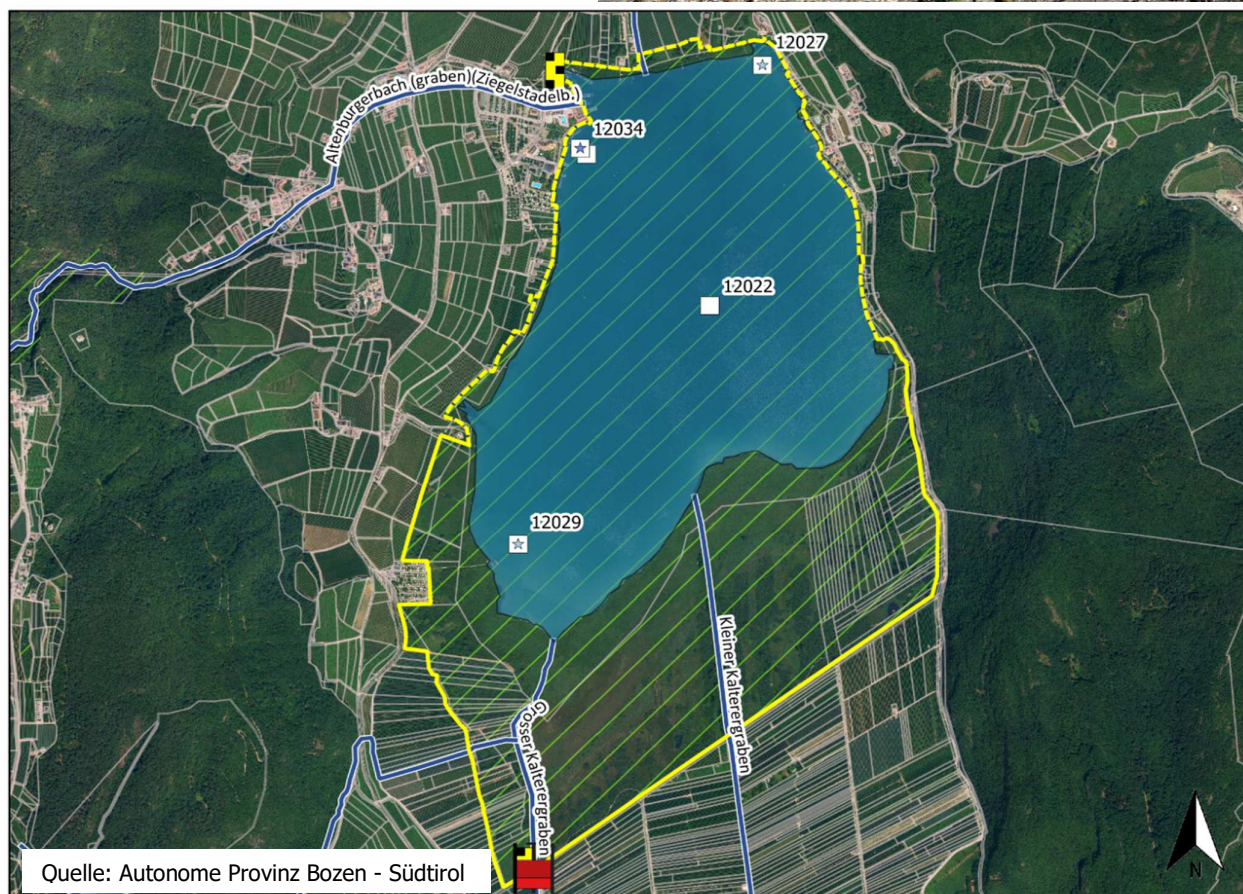
Ausweisung: Badeseesee und WRRL See

Fläche Einzugsgebiet: 47,273 km²Volumen: 6.000.000 m³

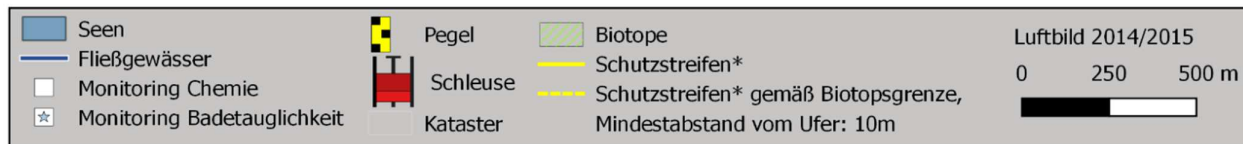
Maximale Tiefe: 5,6 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Ergebnisse aus der Belastungsanalyse (Band C)

- potentiell signifikante punktuelle Belastung: Regenüberlauf (WISE CODE 1.2)
- potentiell signifikante diffuse Belastung: Einträge aus der Landwirtschaft (WISE CODE 2.2)
- potentiell signifikante Belastung: Wasserentnahmen Landwirtschaft (WISE CODE 3.1)
- signifikante Beeinträchtigung: hydrologische Veränderung – Landwirtschaft (WISE CODE 4.3.1)
- signifikante Beeinträchtigung: allochthone Arten (WISE CODE 5.1)

- signifikante Beeinträchtigung: erhöhte Fischdichte (WISE CODE 7)

Qualitätszustand der Seen (Band D)

	Überwachungszeitraum 2009 - 2014		2014 - 2016 (vorl.)	
Chemischer Zustand		gut		gut
	Überschreitung	Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Prioritäre Stoffe		gut		gut
Chemisches Ziel		Erhaltung des guten Zustandes		
Ökologischer Zustand		mäßig		gut
		Einstufung		Einstufung
Phytoplankton (ICF)	0,94	sehr gut	0,83	sehr gut
Makrophyten (MacroIMMI)	0,53	mäßig	0,63	gut
Diatomeen (EPI-L)			0,90	sehr gut
Gesamt Mph/Dia			0,76	gut
Makrozoobenthos (BQIES)				*
Fische (LFI)	0,71	gut	0,68	gut
Chemie (LTLeCo)		gut		gut
Spezifische Schadstoffe		nicht erhoben		gut
Morphol.Zustand (LHMS)	20	nicht gut		
Ökologisches Ziel		gut 2027**		

*Der Makrozoobenthosindex konnte nicht berechnet werden, da weniger als 70% der gefundenen Arten der Artenliste des Index entsprachen

**Fristverlängerung für das Umweltziel aus Gründen der technischen Durchführbarkeit (Art 4.4 WRRL)

Badetauchgigkeit (Band E)

Im Jahr 2016 ergab die Bewertung der Badegewässerqualität laut GvD116/2008 eine ausgezeichnete Qualität.

Kurzbeschreibung:

Der Kalterer See liegt auf einer Meereshöhe von 216 m und erstreckt sich über eine Fläche von 131 ha, seine maximale Tiefe beträgt 5,6 m. Es handelt sich um ein seichtes Badegewässer mit landwirtschaftlich genutztem Umland. Begünstigt wird sein Zustand durch einen hohen Wasseraustausch: der Zufluss weist eine relativ hohe Wasserführung auf, außerdem wird der See durch zahlreiche Quellen gespeist. Trotzdem ist das Gewässer mesotroph (mittlerer Nährstoffgehalt). Durch den hohen Nährstoffgehalt des Zuflusses (pot. Belastung durch Notüberläufe in die Pfusserlahn (A.15.50)) wird das Wachstum der höheren Wasserpflanzen im Nordteil gefördert. Die vielfältige Nutzung des Gewässers durch Tourismus, Fischerei, Landwirtschaft u.a. stellt eine erhebliche Belastung des Gewässers dar. Die Ableitungen von Wasser für die Landwirtschaft führen zur Änderung der natürlichen hydrologischen Verhältnisse des Sees. Die Einführung von allochthonen Arten, wie z.B. den Graskarpfen, und eine erhöhte Fischdichte haben die Artenzusammensetzung der Wasserpflanzen verändert. Der ökologische Zustand des Kalterer Sees ist laut WRRL im aktuellen Erhebungszeitraum gut, die Untersuchungen der Diatomeen ergaben sogar einen sehr guten Zustand. Der Makrozoobenthosindex konnte nicht berechnet werden, da weniger als 70% der gefundenen Arten der Artenliste des Index entsprachen. Im vorhergehenden Überwachungszeitraum war der ökologische Zustand allerdings nur mäßig. Aus diesem Grund wird das Gewässer operativ überwacht.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Abwasser	Fortführung der Umstellung auf Trennkanalisation bzw. Optimierung der Mischkanalisation (Anpassung Regenrückhaltebecken) in der Gemeinde Kaltern a.d.W.	1
Gewässerökologie	Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf Verhalten am See (z.B. Entenfütterung)	2
Fischereiwirtschaft	Besatzverbot bzw. Entnahmepflicht für Cypriniden	2
Fischereiwirtschaft	Erstellung neuer Laichplätze für Raubfische	1
Gewässernutzung	Untersuchung des Zusammenhanges Grundwasserspiegel - Seepiegel	1
Gewässernutzung	Alternativen für Beregnung der landwirtschaftlichen Flächen um und unterhalb des Sees	1
Gewässerökologie	Bei Bedarf erfolgt der Schnitt und der Abtransport von wuchernden höheren Wasserpflanzen.	2

Karersee (S207 / ITALW02AD1100BZ)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,04 km²

Typologie: AL-7

Wasserkörperausweisung: natürlich

Risikoanalyse: kein Risiko

Überwachungsnetz: überblicksweise

Überwachung

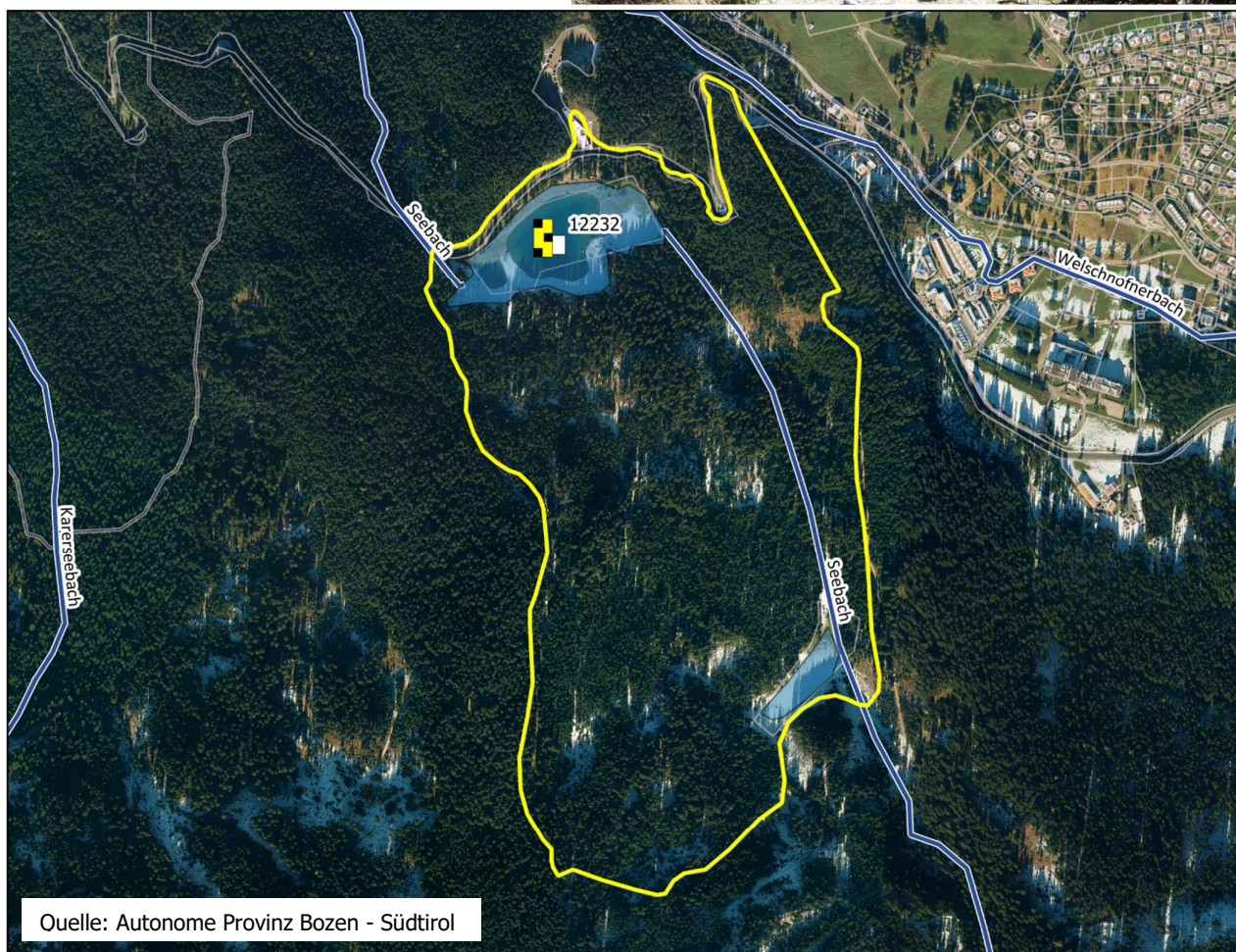
Ausweisung: WRRL See

Fläche Einzugsgebiet: 5,81 km²Volumen: 198.000 m³

Maximale Tiefe: 17 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Ergebnisse aus der Belastungsanalyse (Band C)

Zurzeit bestehen keine Belastungen

Qualitätszustand der Seen (Band D)

	Überwachungszeitraum 2009 - 2014		2014 - 2016 (vorl.)	
Chemischer Zustand		gut		gut
	Überschreitung	Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Prioritäre Stoffe		gut		gut
Chemisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

Ökologischer Zustand		sehr gut		sehr gut
		Einstufung		Einstufung
Phytoplankton (ICF)	0,87	sehr gut	**	
Makrophyten (MacroIMMI)				
Diatomeen (EPI-L)				
Gesamt Mph/Dia				
Makrozoobenthos (BQIES)				
Fische (LFI)	nicht anwendbar			
Chemie (LTLeCo)		sehr gut		sehr gut
Spezifische Schadstoffe				
Morphol.Zustand (LHS)				
Ökologisches Ziel	Erhaltung des sehr guten Zustandes			

**Der Phytoplanktonindex konnte nicht berechnet werden, da weniger als 70% der gefundenen Arten der Artenliste des Index entsprachen

Kurzbeschreibung:

Der Karersee liegt auf einer Meereshöhe von 1519 m und erstreckt sich über eine Fläche von 4 ha, seine maximale Tiefe beträgt 17 m. Der besondere naturalistische Wert des Sees wurde zum Anlass genommen, ihn laut WRRL zu untersuchen, wenn er auch eine Fläche unter 50 ha aufweist. Es handelt sich hier um ein oligotrophes Gewässer mit sehr klarem Wasser und entsprechend hoher Sichttiefe. Er besitzt einen hohen landschaftlichen Wert. Im Uferbereich treten Trittschäden aufgrund von Massentourismus auf. Der Karersee weist hydrogeologisch bedingte große Wasserspiegelschwankungen auf. Der See ist in drei Becken gegliedert, in ein östliches, ein zentrales und ein westliches Becken. Das östliche Becken ist sehr seicht und trocknet als erstes aus. Das zentrale Becken weist die größte Tiefe auf und entleert sich nie zur Gänze - der Wasserspiegel sinkt maximal auf 4,5 m, da dieser tiefste Bereich von einer undurchlässigen tonigen Schicht bedeckt ist, während die übrigen Teile des Seebodens von undichtem Blockmaterial gebildet werden. Das westliche Becken weist eine maximale Tiefe von 10 m auf und leert sich zu bestimmten Zeiten des Jahres zur Gänze. Das Ausmaß und die Häufigkeit der Wasserspiegelschwankungen des Karersees hängen aufgrund seiner besonderen Hydrologie sehr stark von den Niederschlägen ab. Der ökologische Zustand des Karersees ist laut WRRL sehr gut, allerdings konnte der Phytoplanktonindex nicht berechnet werden, da weniger als 70% der gefundenen Arten der Artenliste des Index entsprachen. Die Makrophyten, Diatomeen und das Makrozoobenthos wurden noch nicht untersucht, ihre Erhebung ist für das Jahr 2018 geplant. Die Fische wurden zwar im Jahr 2017 untersucht, konnten aber aufgrund der besonderen hydrologischen Verhältnisse des Sees nur ein schlechtes Ergebnis erbringen. Sie werden zurzeit nicht für den Gesamtzustand berücksichtigt.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Landschaftsökologie	Weiterhin Vermeidung von Trittschäden durch Abzäunung	2

Pragser Wildsee (S128 / ITALW02AD1300BZ)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,33 km²

Typologie: AL-9

Wasserkörperausweisung: natürlich

Risikoanalyse: kein Risiko

Überwachungsnetz: überblicksweise
Überwachung

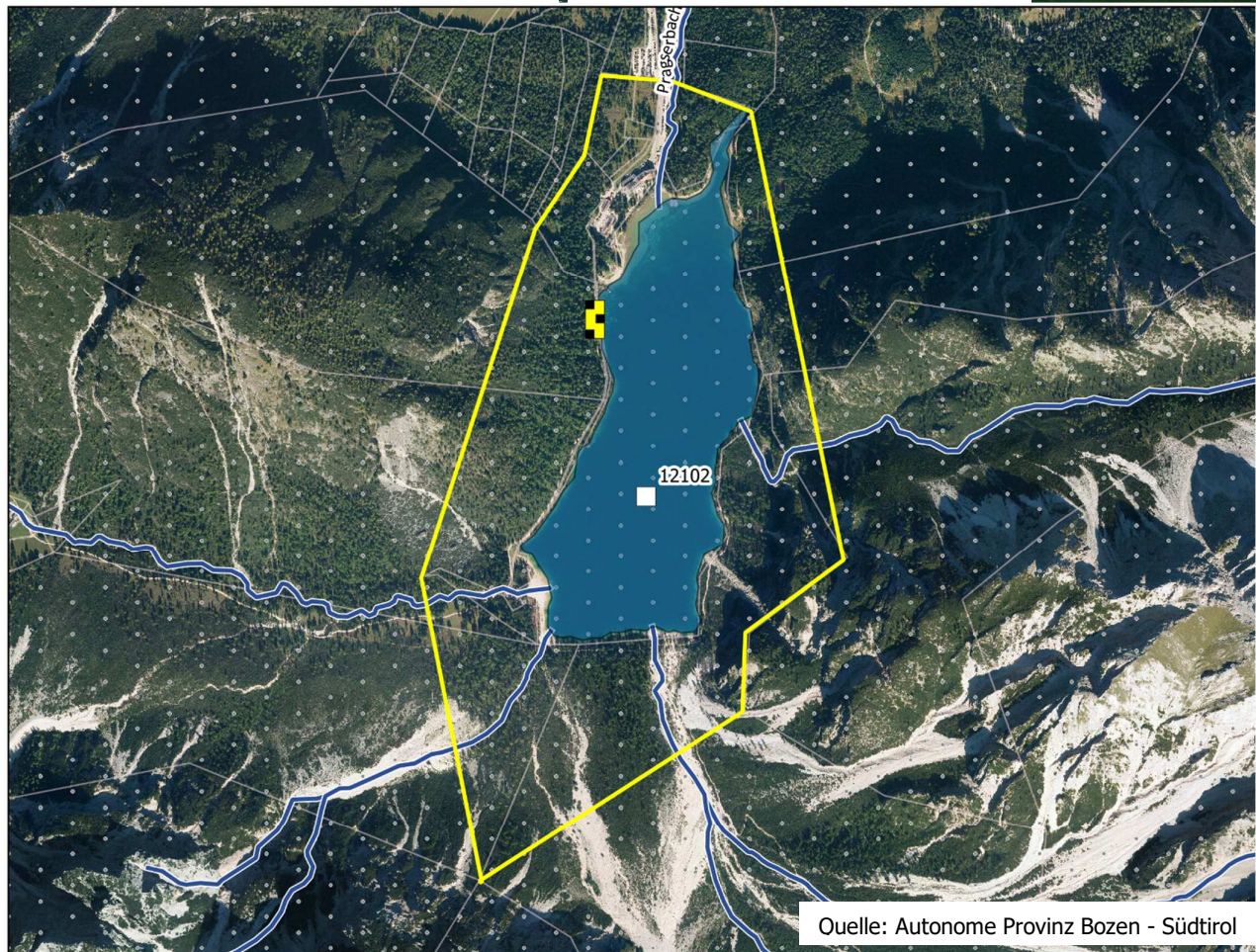
Ausweisung: WRRRL See

Fläche Einzugsgebiet: 26,639 km²Volumen: 5.300.000 m³

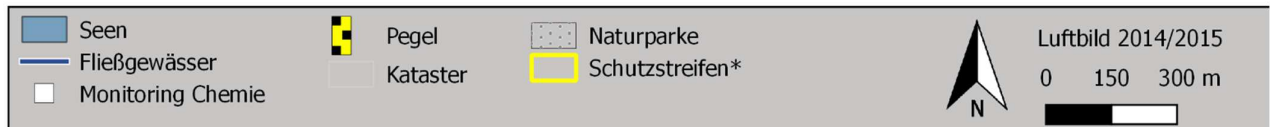
Maximale Tiefe: 36 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Ergebnisse aus der Belastungsanalyse (Band C)

Zurzeit bestehen keine Belastungen

Qualitätszustand der Seen (Band D)

	Überwachungszeitraum 2009 - 2014		2014 - 2016 (vorl.)	
Chemischer Zustand		gut		gut
	Überschreitung	Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Prioritäre Stoffe		gut		gut
Chemisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

Ökologischer Zustand		gut		gut
		Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Phytoplankton (ICF)	0,78	gut	0,74	gut
Makrophyten (MacroIMMI)	0,77	gut	0,61	gut
Diatomeen (EPI-L)			**	
Gesamt Mph/Dia			0,61	gut
Makrozoobenthos (BQIES)			0,56	sehr gut
Fische (LFI)	0,92	sehr gut	*	sehr gut
Chemie (LTLeCo)		gut		gut
Spezifische Schadstoffe		nicht erhoben		nicht erhoben
Morphol.Zustand (LHMS)	14	nicht gut		
Ökologisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

*Laut Expertenmeinung bleibt die Einstufung auch im Zeitraum 2014-16 erhalten

**Der Diatomeenindex konnte nicht berechnet werden, da weniger als 70% der gefundenen Arten der Artenliste des Index entsprachen

Kurzbeschreibung:

Der Pragser Wildsee liegt auf einer Meereshöhe von 1496 m und erstreckt sich über eine Fläche von 33 ha, seine maximale Tiefe beträgt 36 m. Der besondere naturalistische Wert des Sees wurde zum Anlass genommen, ihn laut WRRL zu untersuchen, wenn er auch eine Fläche unter 50 ha aufweist. Es handelt sich hier um einen tiefen kalkhaltigen See, dessen Temperatur das ganze Jahr über unter 15°C liegt. Der Pragser Wildsee ist oligotroph, sein Gesamtposphorgehalt ist gering. Die Tendenz zu einem höheren Trophiegrad wird jedoch durch die Algenbiomassewerte und die zeitweise relativ starken Sauerstoffübersättigungen belegt. Die Sichttiefenwerte sind relativ gering (Zusammenhang mit der Algenentwicklung, aber auch mit dem erhöhten Schwebstoffgehalt nach stärkeren Regenfällen). Der ökologische Zustand des Pragser Wildsees ist laut WRRL in beiden Erhebungszeiträumen gut, die Untersuchungen des Makrozoobenthos und der Fische ergaben sogar einen sehr guten Zustand. Der Diatomeenindex konnte nicht berechnet werden, da weniger als 70% der gefundenen Arten der Artenliste des Index entsprachen.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Beschreibung der Maßnahme
Es gelten die Maßnahmen zum Erhalt des Umweltzieles

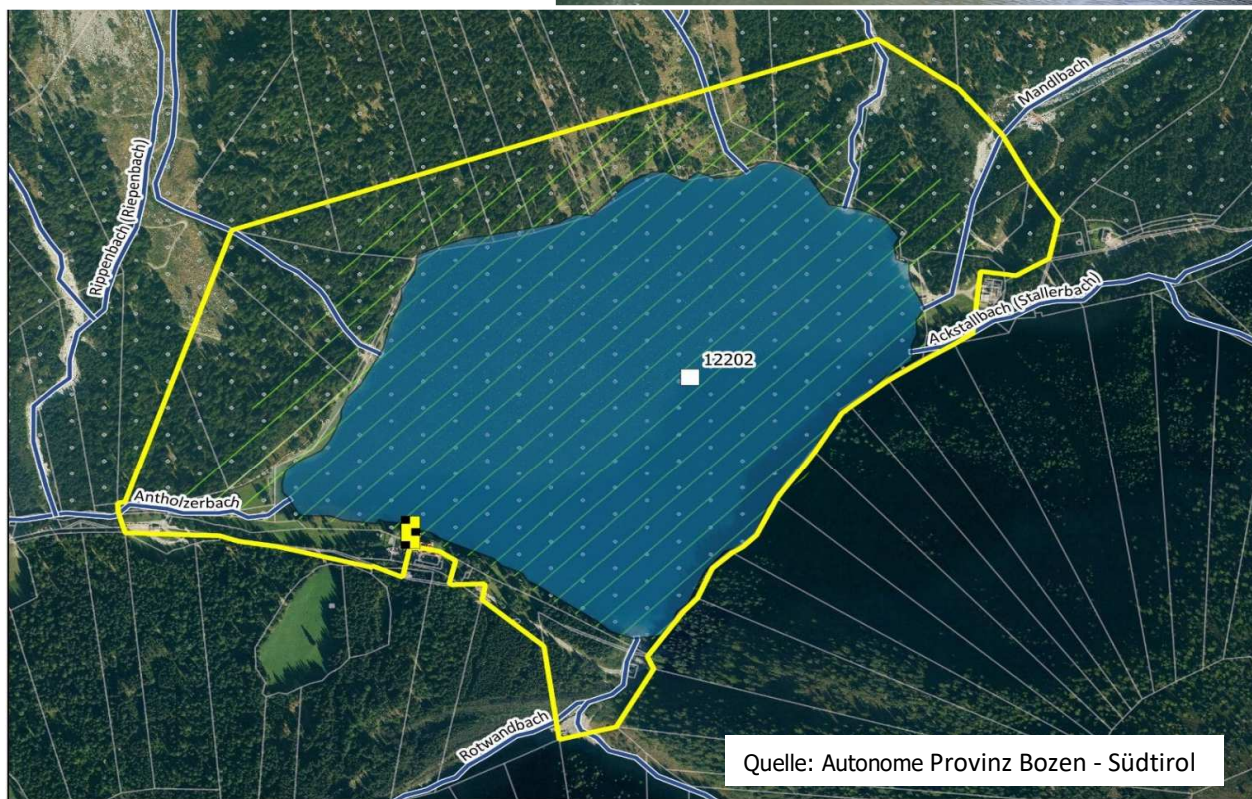
Antholzer See (S122 / ITALW02AD1200BZ)

Einzugsgebiet: Etsch
 Fläche: 0,42 km²
 Typologie: AL-10
 Wasserkörperausweisung: natürlich
 Risikoanalyse: kein Risiko

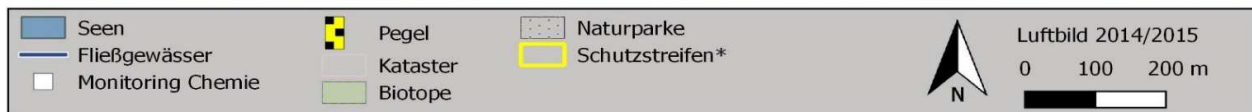
Überwachungsnetz: überblicksweise
 Überwachung
 Ausweisung: WRRL See
 Fläche Einzugsgebiet: 19,06 km²
 Volumen: 11.040.000 m³
 Maximale Tiefe: 38 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Ergebnisse aus der Belastungsanalyse (Band C)

Zurzeit bestehen keine Belastungen

Qualitätszustand der Seen (Band D)

	Überwachungszeitraum 2009 - 2014		2014 - 2016 (vorl.)	
Chemischer Zustand		gut		gut
	Überschreitung	Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Prioritäre Stoffe		gut		gut
Chemisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

Ökologischer Zustand		gut		gut
		Einstufung		Einstufung
Phytoplankton (ICF)	0,89	sehr gut	0,87	sehr gut
Makrophyten (MacroIMMI)	0,76	gut	0,41*	mäßig*
Diatomeen (EPI-L)			0,89	sehr gut
Gesamt Mph/Dia			0,651	gut
Makrozoobenthos (BQIES)			0,53**	sehr gut
Fische (LFI)	0,92	sehr gut		
Chemie (LTLeCo)		gut		gut
Spezifische Schadstoffe		nicht erhoben		nicht erhoben
Morphol.Zustand (LHMS)	14	nicht gut		
Ökologisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

*Vom Experten als nicht geeignet für diesen See bewertet

** Daten von 2017

Kurzbeschreibung:

Der Antholzer See liegt auf einer Meereshöhe von 1.642 m und erstreckt sich über eine Fläche von 42 ha, seine maximale Tiefe beträgt 38 m. Der besondere naturalistische Wert des Sees wurde zum Anlass genommen, ihn laut WRRL zu untersuchen, wenn er auch eine Fläche unter 50 ha aufweist. Der Antholzer See ist ein tiefes Gewässer mit weichem Wasser, dessen Temperatur das ganze Jahr unter 17°C liegt. Er ist oligotroph (unbelastet) und besitzt ein großes Wasservolumen. Nach starken Regenfällen weisen die Zuflüsse häufig eine hohe Geschiebeführung auf, die die Verlandung begünstigt und zu einer Trübung des Wassers führen kann. Der ökologische Gesamtzustand des Antholzer Sees ist laut WRRL in beiden Erhebungszeiträumen gut, die Untersuchungen des Phytoplanktons, der Diatomeen, der Fische und des Makrozoobenthos ergaben sogar einen sehr guten Zustand. Der Makrophytenindex ist laut Experten derzeit nicht für dieses Gewässer geeignet.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Beschreibung der Maßnahme
Es gelten die Maßnahmen zum Erhalt des Umweltzieles

Reschen See (S24 / ITALW02AD0200BZ)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 6,2 km²

Typologie: AL-10

Wasserkörperausweisung: vorl.EVWK

Risikoanalyse: kein Risiko

Überwachungsnetz: überblicksweise Überwachung

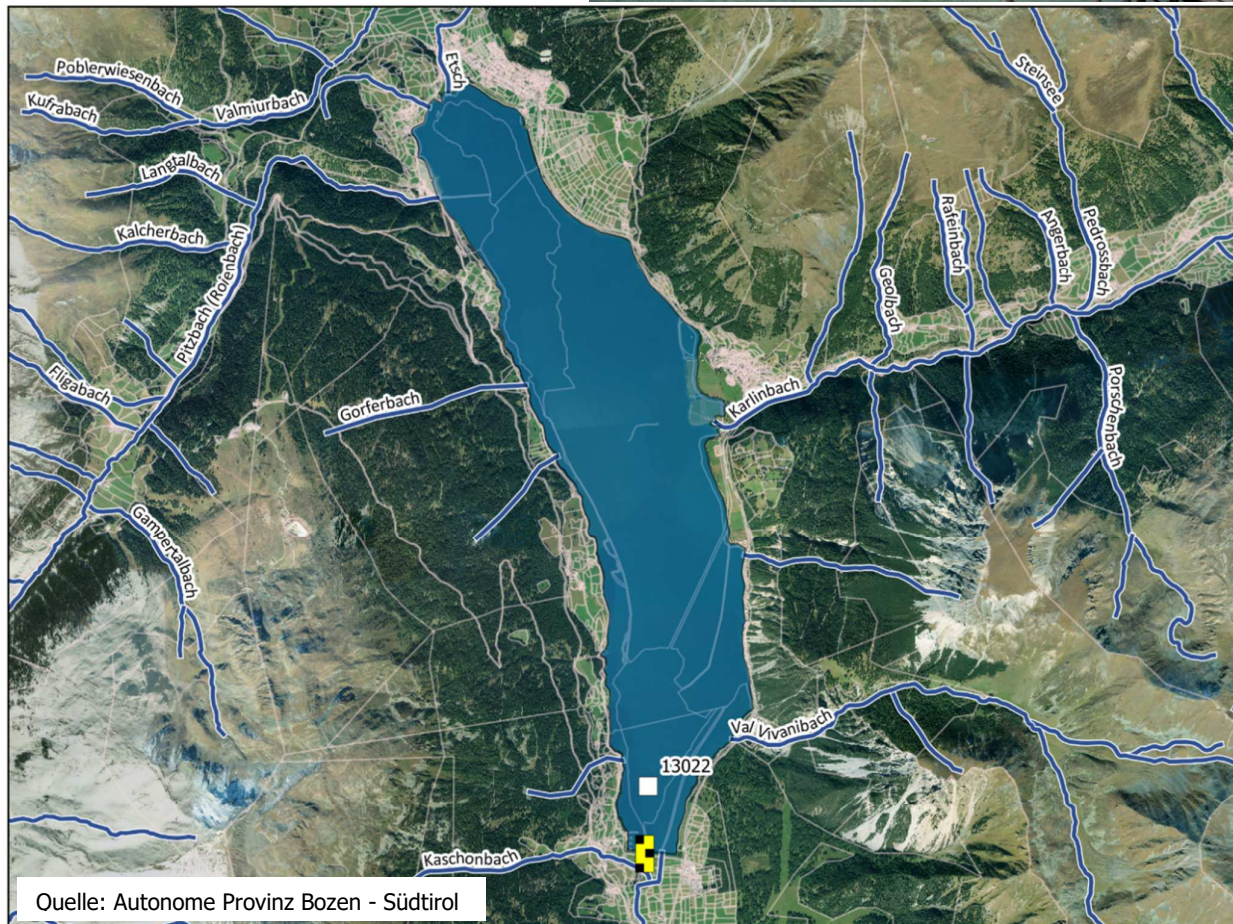
Ausweisung: WRRL See

Fläche Einzugsgebiet: 176,22 km²Volumen: 116.000.000 m³

Maximale Tiefe: 32,5 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Ergebnisse aus der Belastungsanalyse (Band C)

- potentiell signifikante Belastung: Wasserentnahmen Landwirtschaft (WISE CODE 3.1)
- signifikante Beeinträchtigung: Wasserentnahmen Wasserkraftwerke (WISE CODE 3.5)
- potentiell signifikante Belastung: physikalische Veränderung des Gewässergrundes, Uferstreifens, Ufers aufgrund Hochwasserschutz: (WISE CODE 4.1.1)
- signifikante hydromorphologische Beeinträchtigung: Stauanlagen (WISE CODE 4.2.1)
- signifikante Beeinträchtigung durch hydrologische Veränderung: Hydropeaking- Schwall (WISE CODE 4.3.3)

Qualitätszustand der Seen (Band D)

	Überwachungszeitraum 2009 - 2014		2014 - 2016 (vorl.)	
Chemischer Zustand		gut		gut
	Überschreitung	Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Prioritäre Stoffe		gut		gut
Chemisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

Ökologischer Zustand		gut		gut
		Einstufung		Einstufung
Phytoplankton (ICF)	0,72	gut	0,79	gut
Makrophyten (MacroIMMI)				
Diatomeen (EPI-L)				
Gesamt Mph/Dia				
Makrozoobenthos (BQIES)				
Fische (LFI)				
Chemie (LTLeCo)		gut		gut
Spezifische Schadstoffe				
Morphol.Zustand (LHS)				
Ökologisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

Kurzbeschreibung:

Der Reschenstausee liegt auf einer Meereshöhe von 1498 m, erstreckt sich über eine Fläche von 620 ha und erreicht eine Tiefe von 32 m. Der See ist aufgrund der Wasserentnahme für die hydroelektrische Nutzung signifikant und für die Frostberegnung potentiell belastet. Außerdem erfährt er eine morphologische und hydrologische Beeinträchtigung durch den Staudamm bzw. die Wasserentnahme zur Stromerzeugung. Die veränderten Uferabschnitte stellen eine potentielle Belastung für das Gewässer dar. Im Rahmen der Gewässerüberwachung werden Stauseen nur hinsichtlich der chemisch- physikalischen Parameter und des Phytoplanktons untersucht. In beiden Fällen erreicht der Reschenstausee in beiden Erhebungszeiträumen eine gute Einstufung, daher ist der ökologische Zustand gut. Die signifikanten hydrologischen und morphologischen Belastungen beeinträchtigen nicht den Zustand dieses erheblich veränderten Gewässers.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Beschreibung der Maßnahme
Es gelten die Maßnahmen zum Erhalt des Umweltzieles

Zufritt Stausee (S59 / ITALW02AD1600BZ)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,69 km²

Typologie: AL-10

Wasserkörperausweisung: vorl.EVWK

Risikoanalyse: kein Risiko

Überwachungsnetz: überblicksweise Überwachung

Ausweisung: WRRL See

Fläche Einzugsgebiet: 77,718 km²Volumen: 19.980.000 m³

Maximale Tiefe: 80 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Ergebnisse aus der Belastungsanalyse (Band C)

- signifikante Beeinträchtigung: Wasserentnahmen Wasserkraftwerke (WISE CODE 3.5)
- potentiell signifikante Belastung: physikalische Veränderung des Gewässergrundes, Uferstreifens, Ufers aufgrund Hochwasserschutz: (WISE CODE 4.1.1)
- signifikante hydromorphologische Beeinträchtigung: Stauanlagen (WISE CODE 4.2.1)
- signifikante Beeinträchtigung durch Hydropeaking- Schwall (WISE CODE 4.3.3)

Qualitätszustand der Seen (Band D)

	Überwachungszeitraum 2009 - 2014		2014 - 2016 (vorl.)	
Chemischer Zustand		gut		gut
	Überschreitung	Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Prioritäre Stoffe		gut		gut
Chemisches Ziel		Erhaltung des guten Zustandes		

Ökologischer Zustand		gut		gut
		Einstufung		Einstufung
Phytoplankton (ICF)	0,93	gut (weil Stausee)		
Makrophyten (MacroIMMI)				
Diatomeen (EPI-L)				
Gesamt Mph/Dia				
Makrozoobenthos (BQIES)				
Fische (LFI)				
Chemie (LTLeCo)		gut		
Spezifische Schadstoffe				
Morphol.Zustand (LHS)				
Ökologisches Ziel		Erhaltung des guten Zustandes		

Kurzbeschreibung:

Der Zufritstausee befindet sich auf einer Höhe von 1850 m ü.M., erstreckt sich über ca. 70 ha und weist eine maximale Tiefe von ca. 80 m auf. Die signifikante Wasserentnahme zur hydrologischen Nutzung sowie der Staudamm stellen eine erhebliche hydrologische bzw. morphologische Belastung für das Gewässer dar. Die veränderten Uferabschnitte stellen eine potentielle Belastung für das Gewässer dar. Im Rahmen der Gewässerüberwachung werden Stauseen nur hinsichtlich der chemisch- physikalischen Parameter und des Phytoplanktons untersucht. In beiden Fällen erreichte der Zufritstausee im Zeitraum 2009-14 eine gute Einstufung, daher ist der ökologische Zustand gut. Er wird das nächste Mal im Jahr 2018 untersucht. Die signifikanten hydrologischen und morphologischen Belastungen beeinträchtigen nicht den Zustand dieses erheblich veränderten Gewässers. Aufgrund der starken Pegelschwankungen und der Höhenlage ist es nur möglich, drei Beprobungen im Sommer durchzuführen, die Datengrundlage ist daher etwas geringer als üblich.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Beschreibung der Maßnahme
Es gelten die Maßnahmen zum Erhalt des Umweltzieles

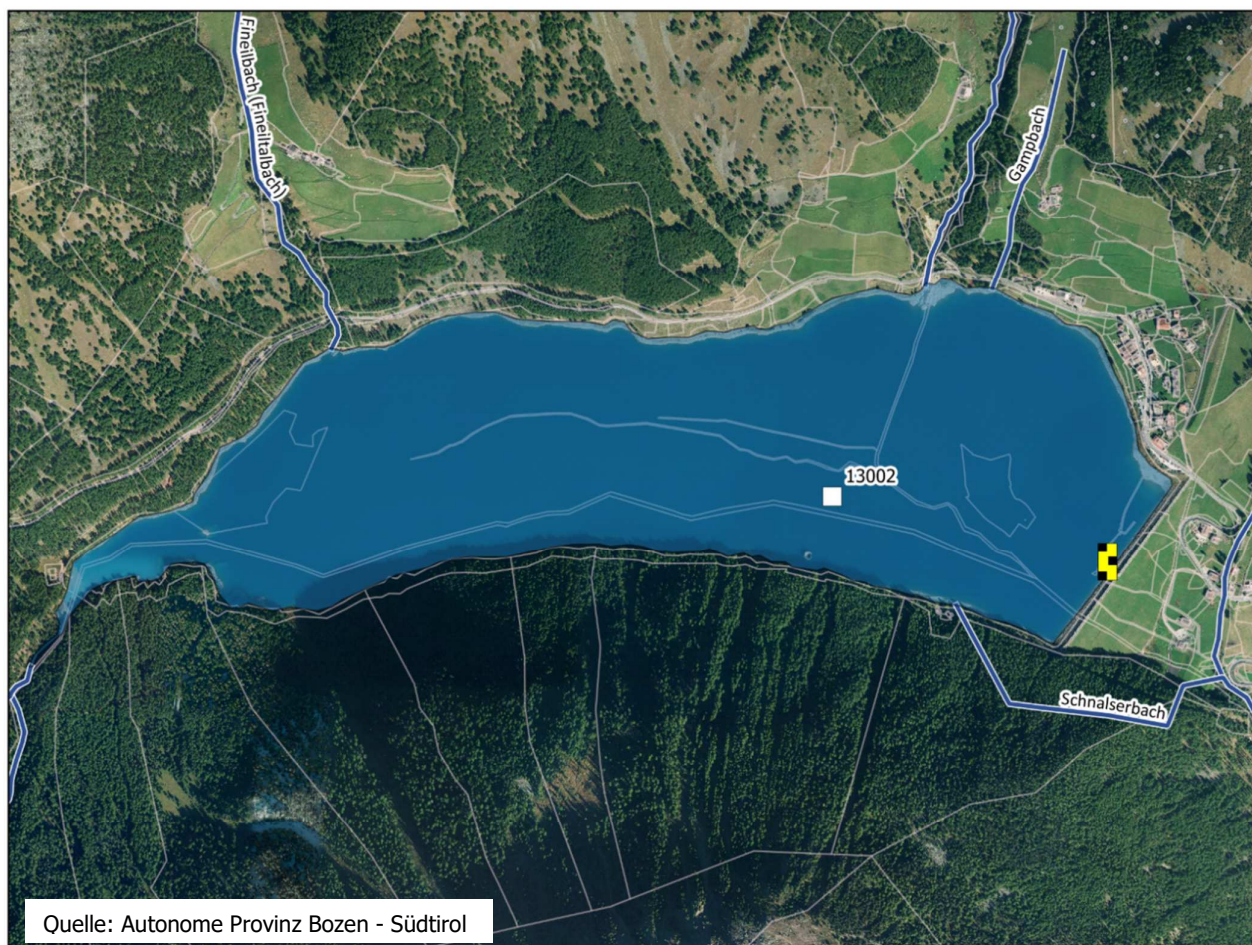
Vernagter Stausee (S82 / ITALW02AD1500BZ)

Einzugsgebiet: Etsch
 Fläche: 1,19 km²
 Typologie: AL-10
 Wasserkörperausweisung: vorl.EVWK
 Risikoanalyse: kein Risiko

Überwachungsnetz: überblicksweise Überwachung
 Ausweisung: WRRRL See
 Fläche Einzugsgebiet: 69,3 km²
 Volumen: 43.928.000 m³
 Maximale Tiefe: 56 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Ergebnisse aus der Belastungsanalyse (Band C)

- signifikante Beeinträchtigung: Wasserentnahmen Wasserkraftwerke (WISE CODE 3.5)
- potentiell signifikante Belastung: physikalische Veränderung des Gewässergrundes, Uferstreifens, Ufers aufgrund Hochwasserschutz: (WISE CODE 4.1.1)
- signifikante hydromorphologische Beeinträchtigung: Stauanlagen (WISE CODE 4.2.1)
- signifikante Beeinträchtigung: Hydropeaking- Schwall (WISE CODE 4.3.3)

Qualitätszustand der Seen (Band D)

	Überwachungszeitraum 2009 - 2014		2014 - 2016 (vorl.)	
Chemischer Zustand		gut		gut
	Überschreitung	Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Prioritäre Stoffe		gut		gut
Chemisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			
Ökologischer Zustand		gut		gut
		Einstufung		Einstufung
Phytoplankton (ICF)	0,86	gut (weil Stausee)	0,89*	gut (weil Stausee)
Makrophyten (MacroIMMI)				
Diatomeen (EPI-L)				
Gesamt Mph/Dia				
Makrozoobenthos (BQIES)				
Fische (LFI)				
Chemie (LTLeCo)		gut		gut*
Spezifische Schadstoffe				
Morphol.Zustand (LHS)				
Ökologisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

*Daten von 2017

Kurzbeschreibung:

Der Vernagter Stausee liegt auf einer Meereshöhe von 1689 m, erstreckt sich über eine Fläche von 119 ha und erreicht eine Tiefe von 56 m. Die signifikante Wasserentnahme für die hydrologische Nutzung sowie der Bau des Staudammes stellen eine hydrologische und morphologische Belastung des Sees dar. Die veränderten Uferabschnitte stellen eine potentielle Belastung für das Gewässer dar. Im Rahmen der Gewässerüberwachung werden Stauseen nur hinsichtlich der chemisch- physikalischen Parameter und des Phytoplanktons untersucht. In beiden Fällen erreicht der Vernagter Stausee während beider Erhebungszeiträume eine gute Einstufung, daher ist der ökologische Zustand gut. Der Phytoplankton-Index würde sogar ein sehr gutes Ergebnis erzielen, würde es sich um ein natürliches Gewässer handeln. Die signifikanten hydrologischen und morphologischen Belastungen beeinträchtigen nicht den Zustand dieses erheblich veränderten Gewässers.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Beschreibung der Maßnahme
Es gelten die Maßnahmen zum Erhalt des Umweltzieles

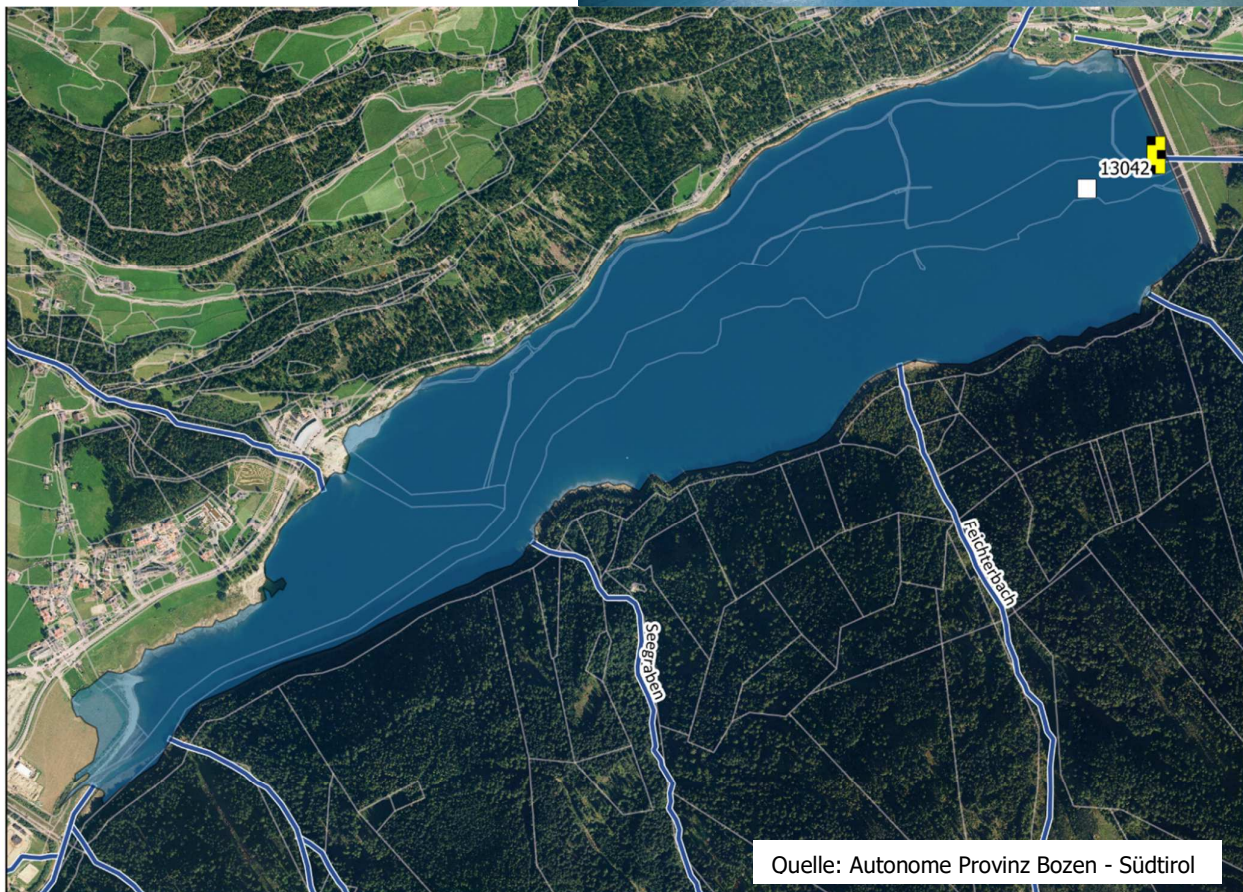
Zoggler Stausee (S29 / ITALW02AD1400BZ)

Einzugsgebiet: Etsch
 Fläche: 1,21 km²
 Typologie: AL-10
 Wasserkörperausweisung: vorl.EVWK
 Risikoanalyse: kein Risiko

Überwachungsnetz: überblicksweise
 Überwachung
 Ausweisung: WRRL See
 Fläche Einzugsgebiet: 181,2 km²
 Volumen: 33.680.000 m³
 Maximale Tiefe: 51 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Ergebnisse aus der Belastungsanalyse (Band C)

- signifikante Beeinträchtigung: Wasserentnahmen Wasserkraftwerke (WISE CODE 3.5)
- potentiell signifikante Belastung: physikalische Veränderung des Gewässergrundes, Uferstreifens, Ufers aufgrund Hochwasserschutz: (WISE CODE 4.1.1)
- signifikante hydromorphologische Beeinträchtigung: Stauanlagen (WISE CODE 4.2.1)
- signifikante Beeinträchtigung: Hydropeaking- Schwall (WISE CODE 4.3.3)

Qualitätszustand der Seen (Band D)

	Überwachungszeitraum 2009 - 2014		2014 - 2016 (vorl.)	
Chemischer Zustand		gut		gut
	Überschreitung	Einstufung	Überschreitung	Einstufung
Prioritäre Stoffe		gut		gut
Chemisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

Ökologischer Zustand		gut		gut
		Einstufung		Einstufung
Phytoplankton (ICF)	0,75	gut	0,78	gut
Makrophyten (MacroIMMI)				
Diatomeen (EPI-L)				
Gesamt Mph/Dia				
Makrozoobenthos (BQIES)				
Fische (LFI)				
Chemie (LTLeCo)		gut		gut
Spezifische Schadstoffe				
Morphol.Zustand (LHS)				
Ökologisches Ziel	Erhaltung des guten Zustandes			

Kurzbeschreibung:

Der Zoggerstausee liegt auf einer Meereshöhe von 1141 m, erstreckt sich über 121 ha und erreicht eine Tiefe von 51 m. Die signifikante Wasserentnahme zur hydroelektrischen Nutzung sowie der Staudamm stellen eine erhebliche hydrologische bzw. morphologische Belastung des Gewässers dar. Die veränderten Uferabschnitte stellen eine potentielle Belastung für das Gewässer dar. Im Rahmen der Gewässerüberwachung werden Stauseen nur hinsichtlich der chemisch- physikalischen Parameter und des Phytoplanktons untersucht. In beiden Fällen erreicht der Zoggerstausee während beider Erhebungszeiträume eine gute Einstufung, daher ist der ökologische Zustand gut. Die signifikanten hydrologischen und morphologischen Belastungen beeinträchtigen nicht den Zustand dieses erheblich veränderten Gewässers.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Beschreibung der Maßnahme
Es gelten die Maßnahmen zum Erhalt des Umweltzieles

St. Felixer Weiher (Tretsee) (S216)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,038 km²

Typologie: AL-7

Wasserkörperausweisung: natürlich

Monitoring: Badetauglichkeit
Gewässerchemie

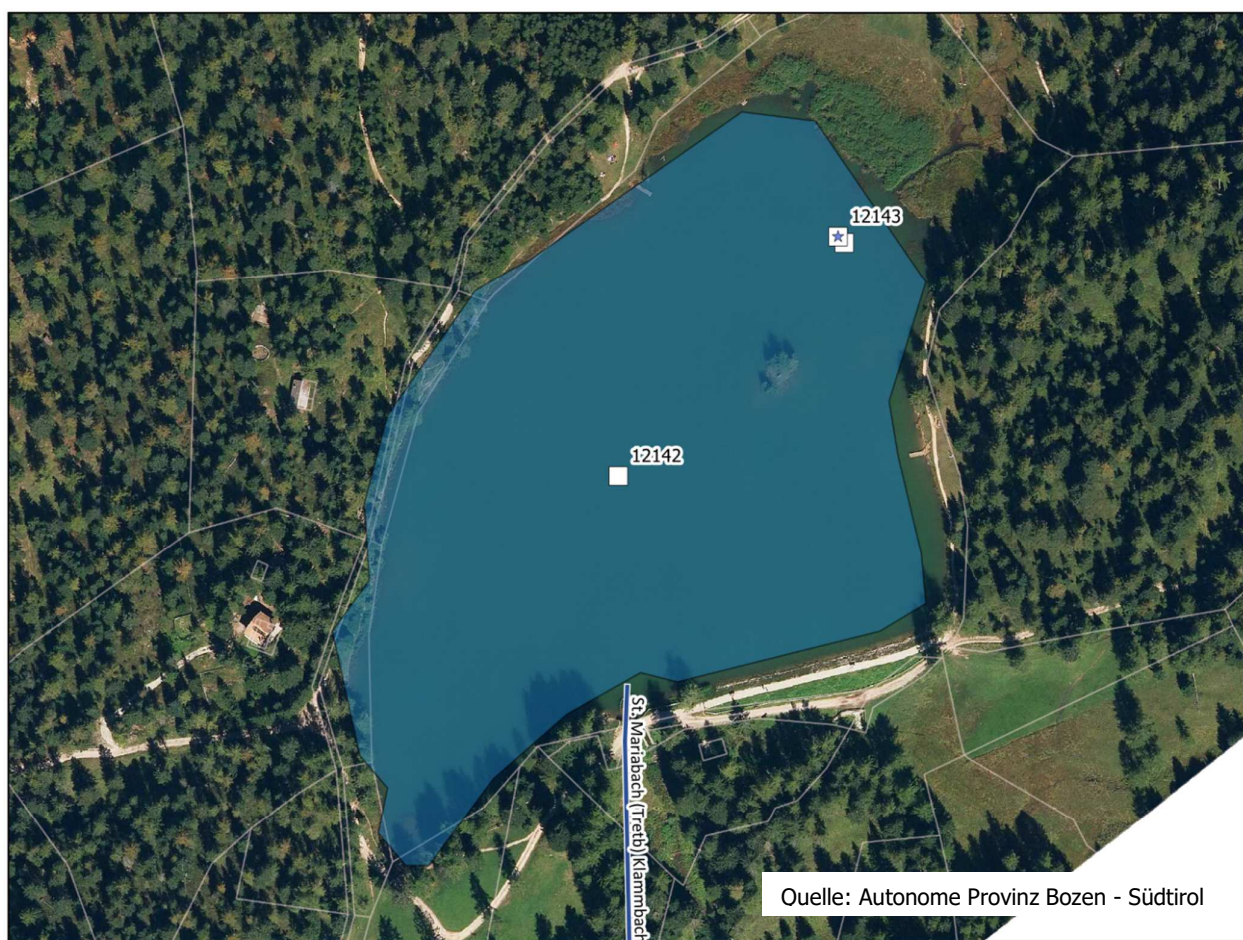
Ausweisung: Badeseesee

Fläche Einzugsgebiet: 1,51 km²Volumen: 75.000 m³

Maximale Tiefe: 3 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Badetauglichkeit (Band E)

Im Jahr 2016 ergab die Bewertung der Badegewässerqualität laut GvD 116/2008 eine ausgezeichnete Qualität.

Kurzbeschreibung:

Der St. Felixer Weiher (Tretsee) befindet sich auf einer Meereshöhe von 1604 m und erstreckt sich über eine Fläche von 3,8 ha, seine maximale Tiefe beträgt 3 m. Der See liegt am Westabhang des Mendelzugs. Ein etwa 100 m langer, in den letzten Jahren umfassend sanierter Erddamm im Süden zeigt, dass der See seine Entstehung einer vor längeren Zeit erfolgten Anstauung verdankt. Trotz der geringen Seetiefe bildet sich im Sommer eine Temperaturschichtung mit Unterschieden zwischen Oberfläche und Grund von 5 - 6 °C aus. Im Hochsommer steigt die Temperatur der obersten Wasserschicht bis auf 20 - 21 °C an. Der See ist als oligo- bis mesotroph einzustufen. Charakteristisch für den See ist ein starkes Makrophytenwachstum. In der Nähe der Seemitte befindet sich eine kleine Insel. Der Weiher hat aufgrund seines Zu- und Abflusses einen hohen Wasseraustausch.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Gewässerökologie	Bei Bedarf erfolgt der Schnitt und der Abtransport von wuchernden höheren Wasserpflanzen.	2

Fennberger See (S228)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,013 km²

Typologie: AL-7

Wasserkörperausweisung: natürlich

Monitoring: Badetauglichkeit
Gewässerchemie

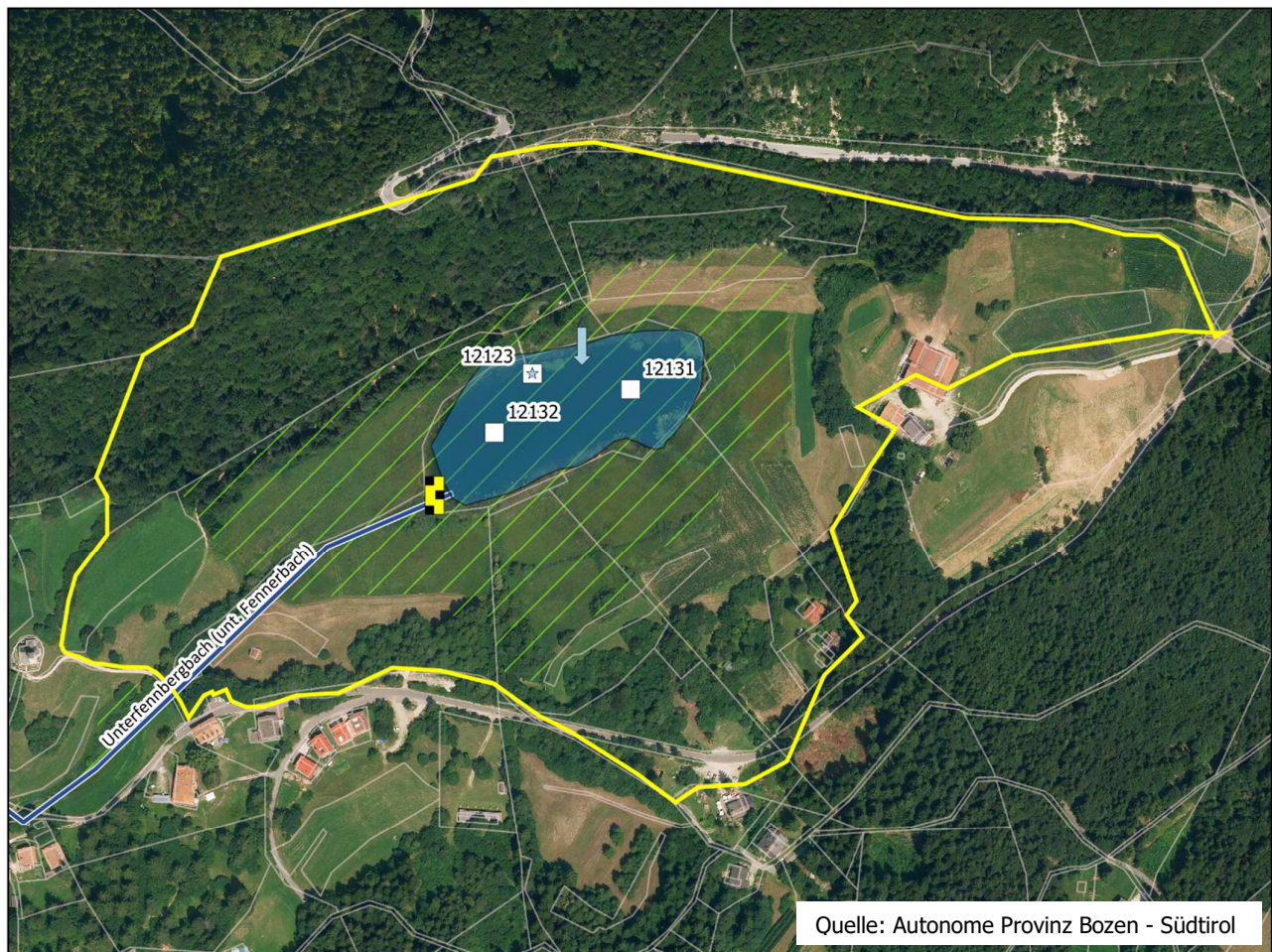
Ausweisung: Badensee

Fläche Einzugsgebiet: 1,074 km²Volumen: 32.500 m³

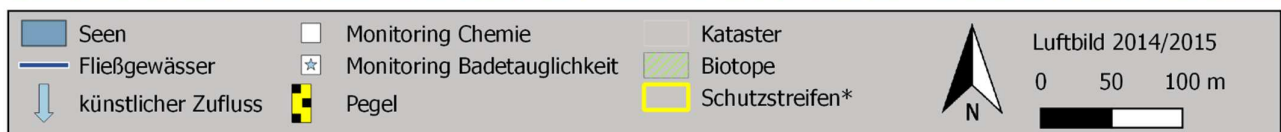
Maximale Tiefe: 4 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art 48, Abs. 4

Badetauglichkeit (Band E)

Im Jahr 2016 ergab die Bewertung der Badegewässerqualität laut GvD 116/2008 eine ausgezeichnete Qualität.

Kurzbeschreibung:

Der Fennberger See befindet sich auf einer Meereshöhe von 1.034 m und erstreckt sich über eine Fläche von 1,3 ha, seine maximale Tiefe beträgt 4 m. Der See liegt auf der Hochfläche von Fennberg, einem südlichen Ausläufer des Mendelzuges. Der See verdankt seine Entstehung der Tätigkeit eiszeitlicher Gletscher, die im Felsen ein Becken geschaffen haben. Der Fennberger See weist einen mittleren Trophiegrad auf (mesotroph), erfährt jedoch im Sommer während der Badesaison einen starken Nährstoffnachschub (direkter Eintrag durch die Badegäste, Nährstofffreisetzung durch Aufwirbelung der lockeren Bodenschicht). Ein weiterer Nährstoffeintrag erfolgt durch Ausschwemmung aus den umliegenden Wiesen. Die natürliche Verlandung wird durch den menschlichen Einfluss beschleunigt. Seit einigen Jahren wurde ein Natriumchlorid (NaCl) Anstieg im Seewasser beobachtet, zu vermuten sind Einträge aus dem Einzugsgebiet. Der See wird von moorigen Wiesen umgeben und besitzt flache Ufer, die zur Verlandung tendieren. Der See wird von unterirdischen Quellen im Nordosten des Sees gespeist. Der Wasserstand ist stark von den Niederschlägen beeinflusst. In Trockenperioden führen die Quellen kein Wasser mehr. Aufgrund der unregelmäßigen und niederen Wasserzufuhr wurde ein künstlicher Zufluss angelegt. Er und die umliegenden Flächen wurden 1977 als Biotop ausgewiesen.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Gewässerökologie	Überprüfung der Möglichkeit zur Errichtung einer öffentlichen Toilette im Bereich des Badesteges	1

Großer Montiggler See (S142)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,178 km²

Typologie: AL-5

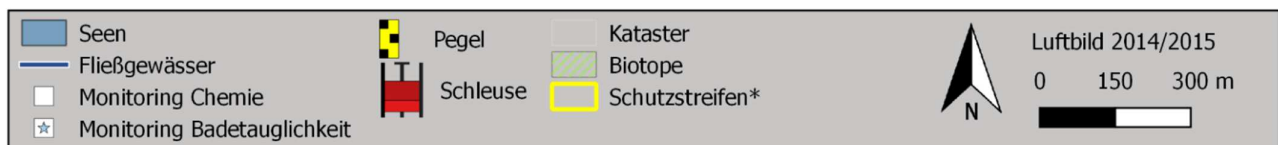
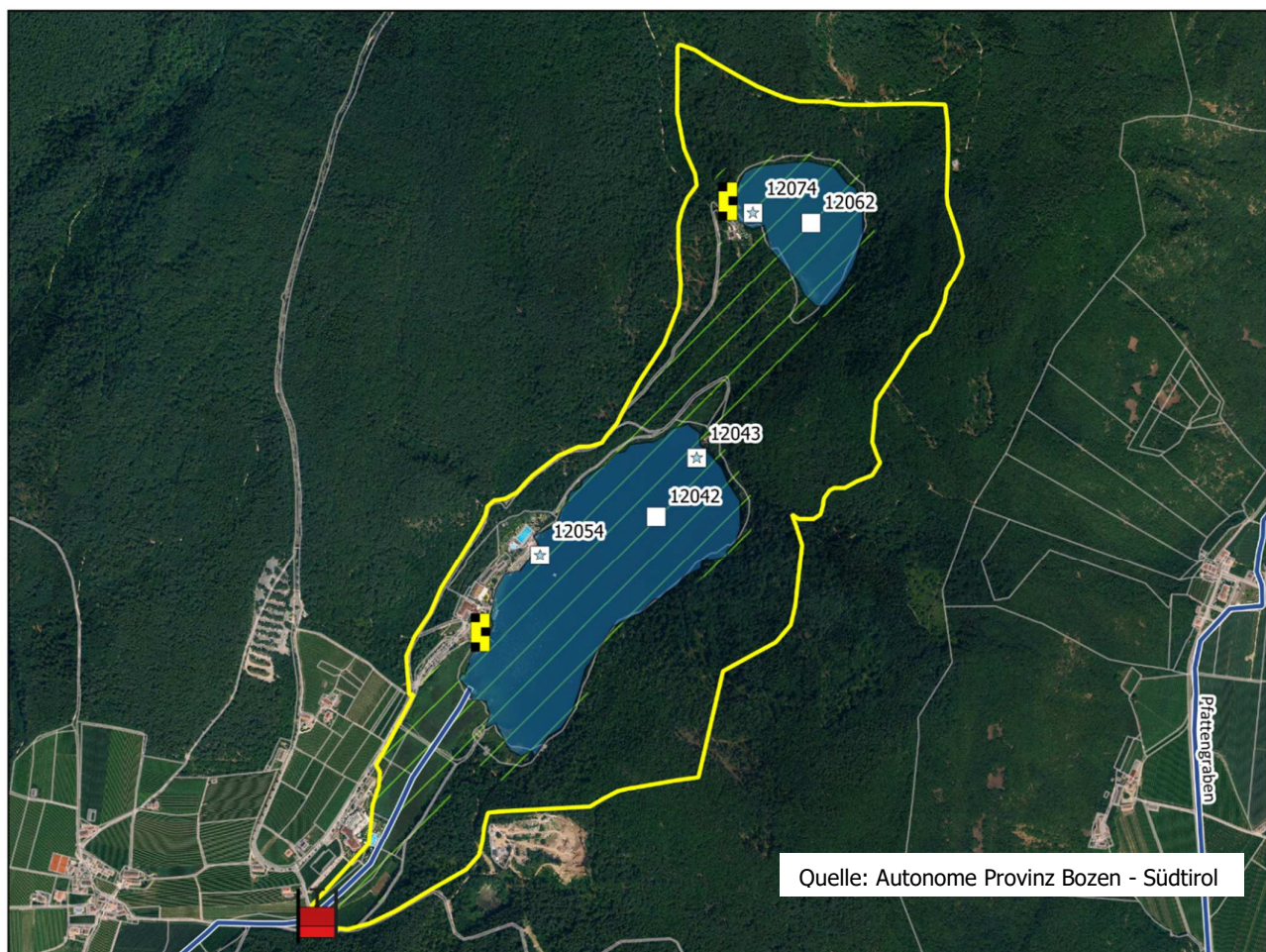
Wasserkörperausweisung: natürlich

Monitoring: Badetauglichkeit
Gewässerchemie

Ausweisung: Badensee

Fläche Einzugsgebiet: 2,274 km²Volumen: 1.490.000 m³

Maximale Tiefe: 12,5 m



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Badetauglichkeit (Band E)

Im Jahr 2016 ergab die Bewertung der Badegewässerqualität laut GvD 116/2008 eine ausgezeichnete Qualität.

Kurzbeschreibung:

Der Große Montiggler See befindet sich auf einer Meereshöhe von 492 m und erstreckt sich über eine Fläche von 17,8 ha, seine maximale Tiefe beträgt 12,5 m. Er liegt 20 km südwestlich der Stadt Bozen in einer sanften Mulde des Mitterbergs, eines kleinen Bergrückens, der das Etschtal vom Überetsch trennt. Sowohl der Kleine als auch der Große Montiggler See ist durch glaziale Ausräumung entstanden. Die Seeufer fallen vor allem im Norden und im Südosten steil ab. Das Seebecken besitzt eine breite flache Sohle, die sich nach Nordosten gegen den Talhintergrund senkt. Der See ist zum größten Teil von Mischwald umgeben. Nur ein kleiner Teil des Einzugsgebietes wird intensiv landwirtschaftlich genutzt, Siedlungen sind keine vorhanden. Im Sommer bildet sich im See eine sehr stabile Temperaturschichtung aus und das Oberflächenwasser erwärmt sich bis auf 24 - 25 °C. Im Norden und im Südwesten haben sich zwei Schilfzonen gebildet, die insgesamt eine Fläche von 3 ha aufweisen. Der See und die umliegenden Flächen wurden als Biotop ausgewiesen. Im Westen befindet sich ein im Sommer häufig besuchter Badebetrieb mit zusätzlichen Schwimmbecken. Der See ist als meso-eutroph einzustufen. Der hohe Nährstoffgehalt des Sees ist sowohl auf die große natürliche Belastung (Nährstoffeintrag aus der Luft über Niederschlag, Staub, Laub usw.) gekoppelt mit ungünstigen hydrographischen Gegebenheiten (sehr geringer Wasseraustausch) sowie die vielfältige Nutzung des Gewässers durch Tourismus (Badebetrieb), Fischerei, Landwirtschaft u.a. zurückzuführen. Seit Jahren wird nährstoffreiches Tiefenwasser abgepumpt, um den Nährstoffgehalt zu reduzieren.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Gewässerökologie	Bei Bedarf erfolgt der Schnitt und der Abtransport von wuchernden höheren Wasserpflanzen.	2
Gewässerökologie	Entnahme von nährstoffreichem Tiefenwasser	2
Gewässernutzung	Alternative Wasserversorgung für Trockenperioden mit zusätzlicher Speichermöglichkeit für Beregnung der landwirtschaftlichen Flächen um und unterhalb des Sees	1

Kleiner Montiggler See (S141)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,052 km²

Typologie: AL-5

Wasserkörperausweisung: natürlich

Monitoring: Badetauglichkeit
Gewässerchemie

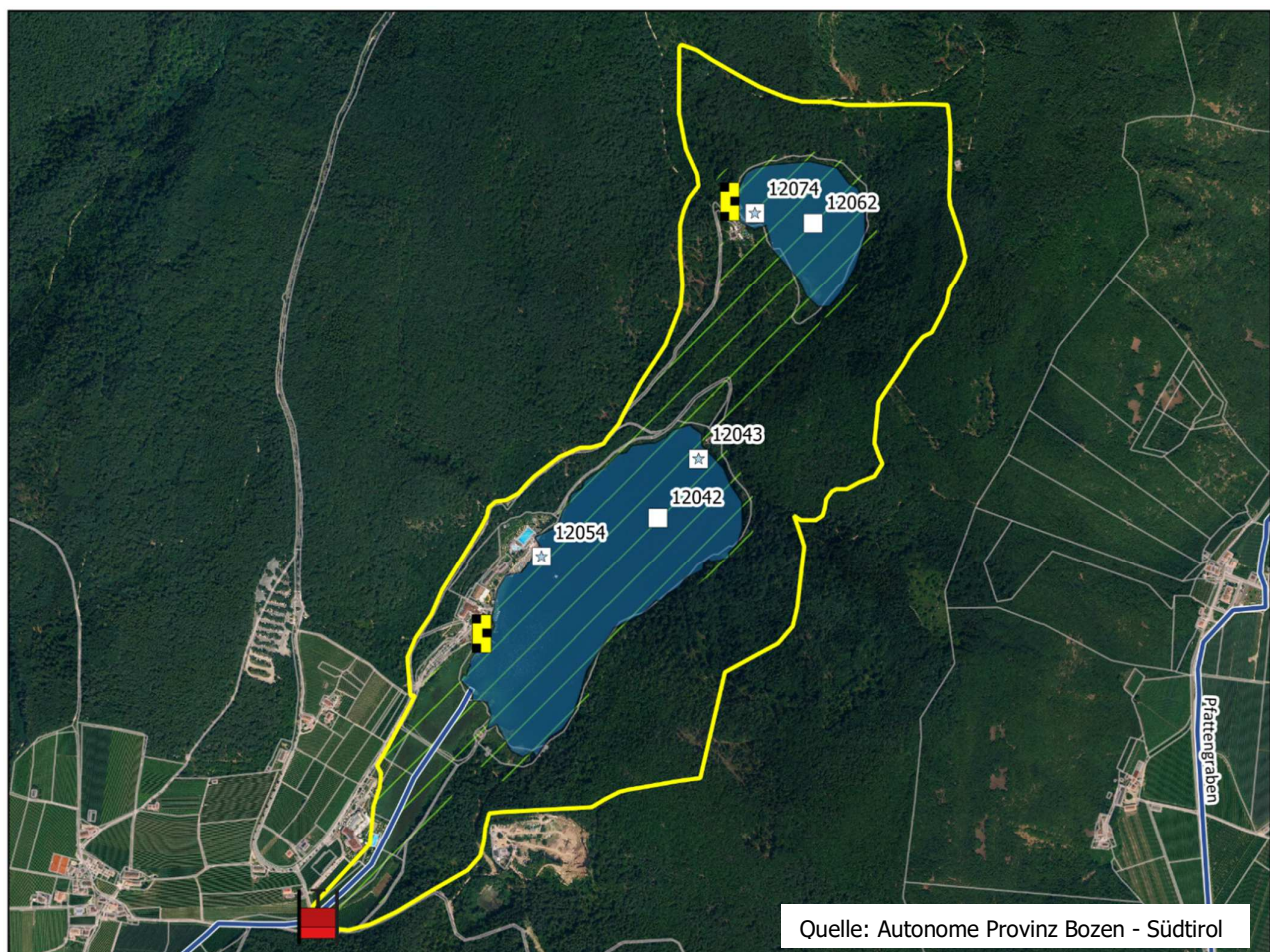
Ausweisung: Badeseesee

Fläche Einzugsgebiet: 1,252 km²Volumen: 517.750 m³

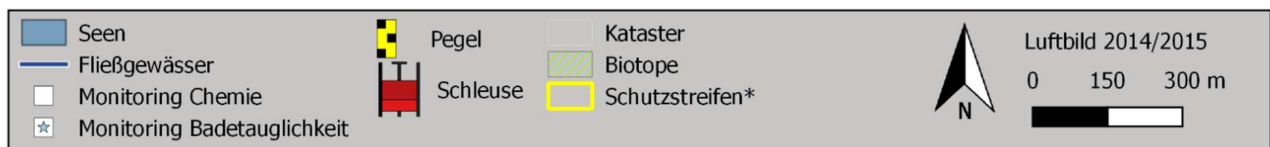
Maximale Tiefe: 14,8 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Badetauglichkeit (Band E)

Im Jahr 2016 ergab die Bewertung der Badegewässerqualität laut GvD 116/2008 eine ausgezeichnete Qualität.

Kurzbeschreibung:

Der Kleine Montiggler See befindet sich auf einer Meereshöhe von 519 m und erstreckt sich über eine Fläche von 5,2 ha, seine maximale Tiefe beträgt 14,8 m. Der Kleine Montiggler See liegt wie der etwas tiefer gelegene Große Montiggler See im Porphyrtal des Mitterbergs. Der See ist durch glaziale Ausräumung entstanden, im nördlichen Bereich befinden sich Moränenablagerungen, die wahrscheinlich bis auf den Grund reichen. Der See weist fast durchwegs steile Ufer auf. Der See hat keinen oberflächlichen Zufluss und wird ausschließlich durch Niederschläge und Grundwasser gespeist. Die Temperaturschichtung im Sommer ist sehr stabil, nahe der Oberfläche werden Temperaturen bis 24 - 25 °C erreicht. An einigen Stellen haben sich Schilfbänke gebildet, die aufgrund der steilen Ufer aber nur kleinräumig sind. Am Nordwesten des Sees befindet sich ein im Sommer häufig besuchter Badebetrieb. Das Gewässer ist als eutroph einzustufen. Da der See von Mischwald umgeben ist (hoher Laubeintrag), einen extrem niedrigen Wasseraustausch besitzt und zudem ungünstige morphologische Verhältnisse aufweist (steile Ufer, ausgedehnte Tiefenzone), führt das Pflanzenmaterial, das sich am Grunde ansammelt, im Winter zu starkem Sauerstoffverbrauch, dem durch künstliche Sauerstoffzufuhr entgegengewirkt wird, um negative Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem zu verhindern. Die vielfältige Nutzung des Gewässers durch Tourismus, Fischerei, Landwirtschaft u.a. stellt eine erhebliche Belastung des Gewässers dar.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Gewässerökologie	Belüftung Tiefenwasser während der Wintermonate	2
Gewässerökologie	Entnahme von nährstoffreichem Tiefenwasser	2

Wolfsgrubener See (S209)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,033 km²

Typologie: AL-7

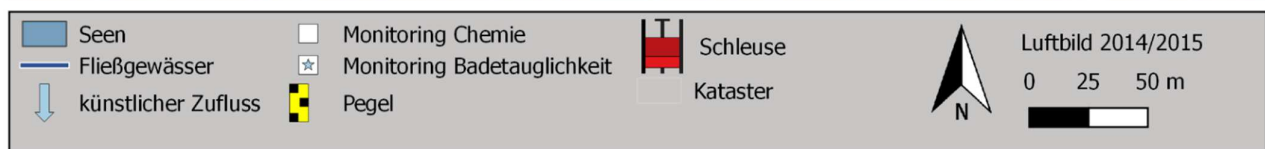
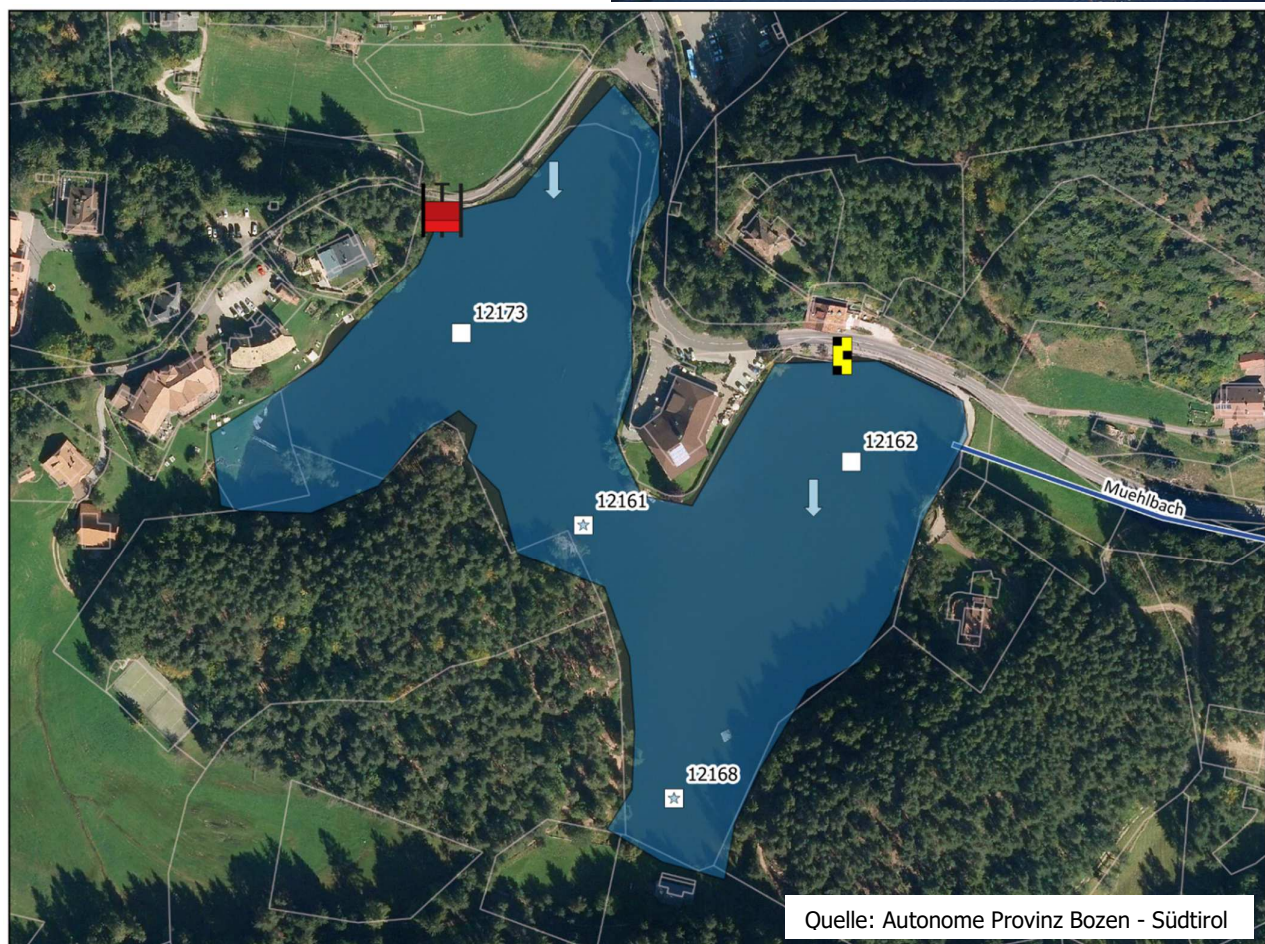
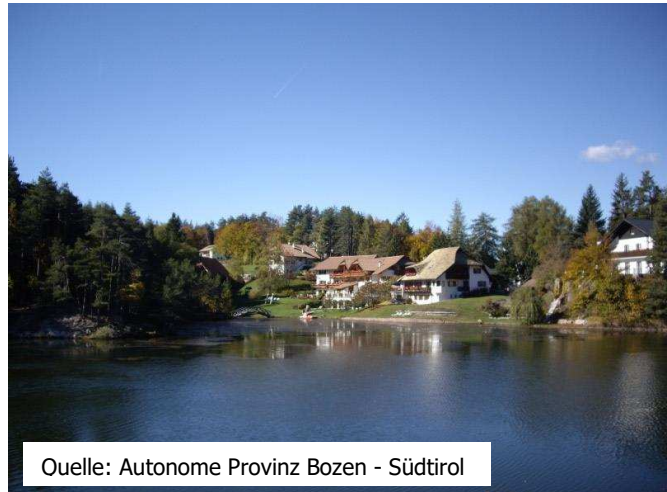
Wasserkörperausweisung: natürlich

Monitoring: Badetauglichkeit
Gewässerchemie

Ausweisung: Badeseesee

Fläche Einzugsgebiet: 0,656 km²Volumen: 102.165 m³

Maximale Tiefe: 4 m



Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Badetauglichkeit (Band E)

Im Jahr 2016 ergab die Bewertung der Badegewässerqualität laut GvD 116/2008 eine ausgezeichnete Qualität.

Kurzbeschreibung:

Der Wolfsgrubener See befindet sich auf einer Meereshöhe von 1176 m und erstreckt sich über eine Fläche von 3,3 ha, seine maximale Tiefe beträgt 4 m. Der See liegt am südöstlichen Rand der Rittner Hochfläche, die hier steil gegen den Bozner Talkessel abbricht. Der See ist natürlichen Ursprungs, er wurde durch Moränenschutt aufgestaut und mit einem künstlichen Damm ergänzt. Der Felsuntergrund besteht ausschließlich aus Quarzporphyr, der von Moränenschutt überlagert ist. Der See weist nur eine geringe Tiefe auf - die tiefste Stelle des Sees befindet sich im Osten - und neigt zur Massenentwicklung von Unterwasserpflanzen. Der See hat aufgrund des kleinen Einzugsgebiets einen mangelnden natürlichen Wasseraustausch und ist als eutroph einzustufen. Der hohe Nährstoffgehalt führt zu starker Algenentwicklung und somit starker Trübung des Wassers, zum Wuchern von höheren Wasserpflanzen und zum Ansteigen der pH-Werte als Folge der hohen Primärproduktion. Von den drei Zuflüssen bringt nur der im Norden eine nennenswerte Wassermenge. Zusätzlich wurde ein künstlicher Zufluss angelegt. In Trockenperioden Belastung aufgrund der Nutzung für Beregnungszwecke.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Gewässerökologie	Bei Bedarf erfolgt der Schnitt und der Abtransport von wuchernden höheren Wasserpflanzen.	2
Gewässernutzung	Nach Ablauf der Konzession Nr. D/1338 verpflichtende Überprüfung von alternativen, See- unabhängigen Möglichkeiten zur Wasserversorgung für die Beregnung und infolgedessen die entsprechende Umsetzung	2

Völser Weiher (S17)

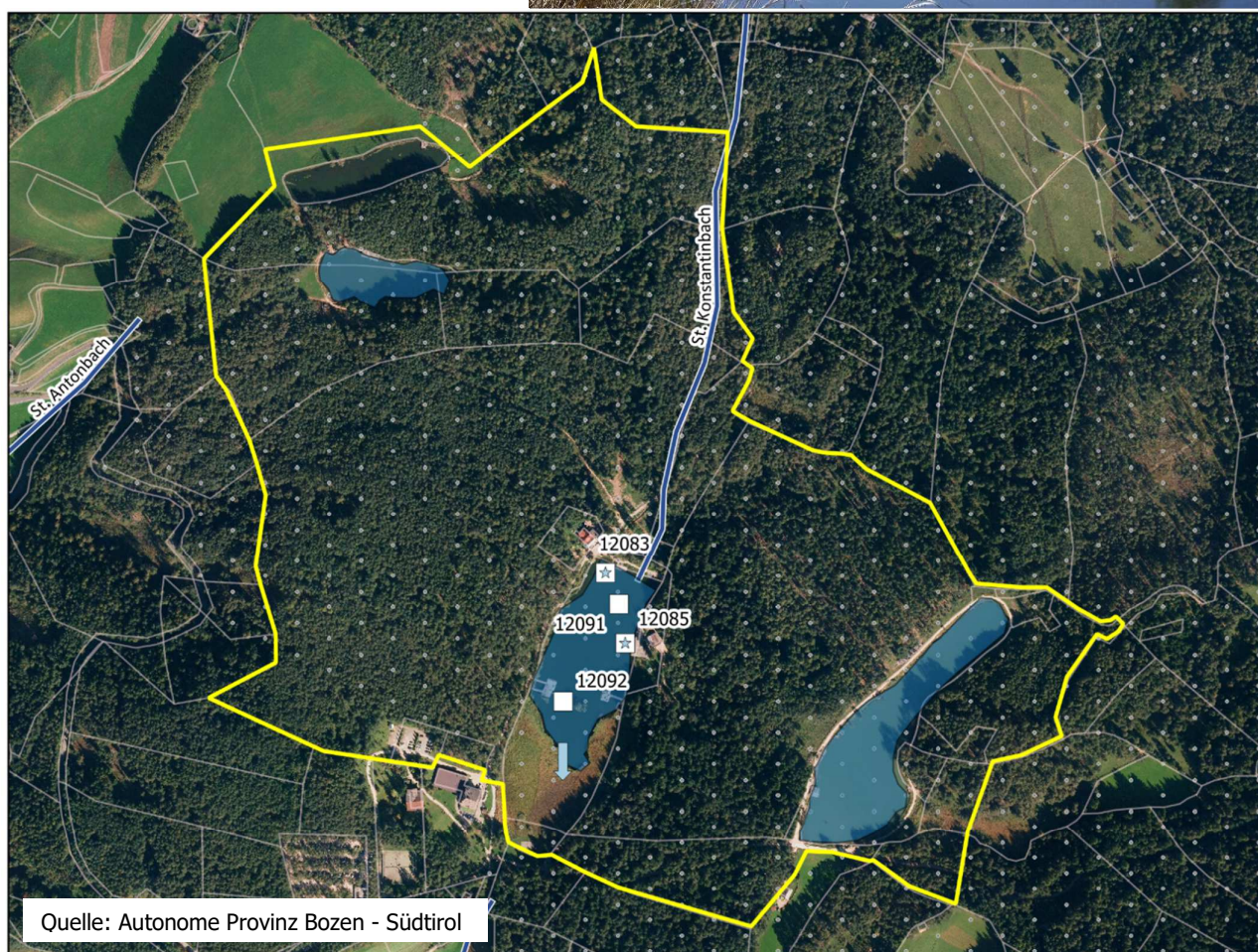
Einzugsgebiet: Etsch
 Fläche: 0,01662 km²
 Typologie: AL-7
 Wasserkörperausweisung: natürlich

Monitoring: Badetauglichkeit
 Gewässerchemie

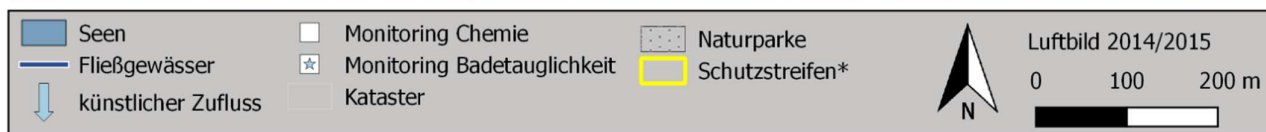
Ausweisung: Badesee
 Fläche Einzugsgebiet: 0,139 km²
 Volumen: 20.000 m³
 Maximale Tiefe: 4 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Badetauglichkeit (Band E)

Im Jahr 2016 ergab die Bewertung der Badegewässerqualität laut GvD 116/2008 eine ausgezeichnete Qualität

Kurzbeschreibung:

Der Völser Weiher befindet sich auf einer Meereshöhe von 1056 m und erstreckt sich über eine Fläche von 1,662 ha, seine maximale Tiefe beträgt 4 m. Er liegt am Fuße des Schlern in einer durch glaziale Erosion entstandenen Mulde. Zur Erhaltung des Weihers hat die Errichtung eines künstlichen Damms wesentlich beigetragen. Aufgrund der geringen Tiefe bildet sich im Sommer keine stabile Temperaturschichtung aus. Es handelt sich somit, wie schon der Name sagt, um einen Weiher und nicht um einen See. Der Weiher wird durch einen komplexen künstlichen Zufluss und unterirdische Quellen gespeist. Im Sommer erwärmt sich das Wasser bis auf 20 - 23 °C. Gegen Süden nimmt die Tiefe ab und an den Weiher schließt sich eine Verlandungszone mit Schilf an. In den Sommermonaten kann die Primärproduktion bei geringem Wasseraustausch stark ansteigen und führt immer häufiger zu Algenblüten und weist eine starke Tendenz zur Eutrophierung auf. Der Auslauf befindet sich am nördlich angelegten Damm. Die vielfältige Nutzung des Gewässers durch Tourismus, Fischerei, Landwirtschaft u.a. stellt eine erhebliche Belastung des Gewässers dar.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Gewässerökologie	Überprüfung zur Möglichkeit der Erhöhung der Frischwasserzufuhr	1
Gewässerökologie	Kontrolle und evt. Ausleitung des Oberflächenabflusses der Zufahrtsstraßen	1
Gewässerökologie	Entfernung der Graskarpfen	1
Landschaftsökologie	Sensibilisierung und Lenkung der Besucher	2
Gewässerökologie	Makrophytenbepflanzung nach Entfernung der Graskarpfen	1
Gewässerökologie	Machbarkeitsstudie für eine seeinterne Nährstoffreduktion	1

Durnholzer See (S1)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,1164 km²

Typologie: AL-8

Wasserkörperausweisung: natürlich

Monitoring: Gewässerchemie

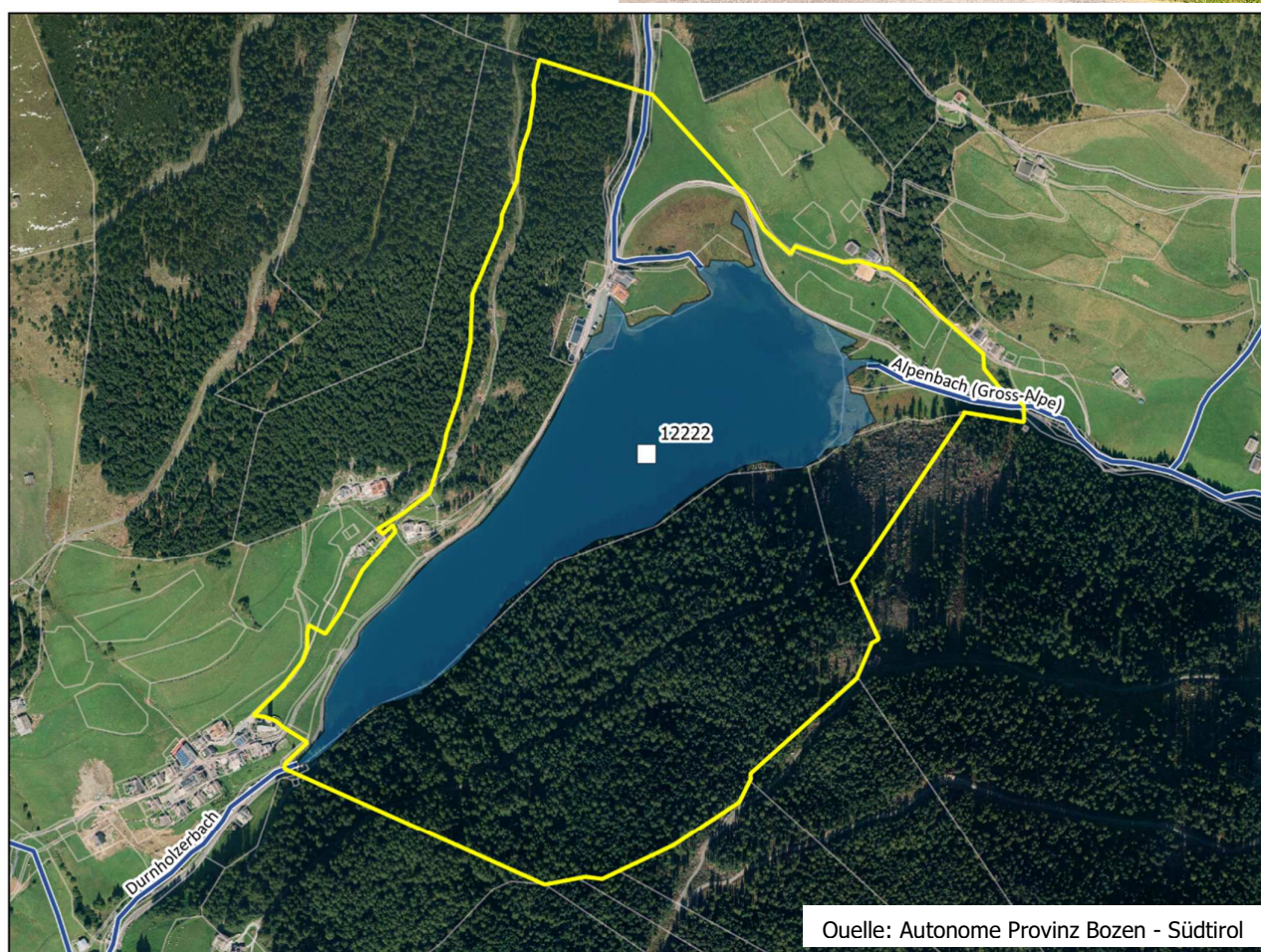
Ausweisung: See von Landesinteresse

Fläche Einzugsgebiet: 27,87 km²Volumen: 770.445 m³

Maximale Tiefe: 13,8 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Kurzbeschreibung:

Der Durnholzer See befindet sich auf einer Meereshöhe von 1.541 m und erstreckt sich über eine Fläche von 11,64 ha, seine maximale Tiefe beträgt 13,8 m. Er liegt in den Sarntaler Alpen im Brixner Quarzphyllit und wurde durch einen Bergrutsch abgedämmt. Gegen Norden hin erstreckt sich eine langsam versumpfende Verlandungszone. Der See hat aufgrund der zwei oberflächlichen Zuflüsse im Norden und Osten und einem Abfluss einen hohen Wasseraustausch. In den Sommermonaten sind ausgedehnte Bestände von höheren Wasserpflanzen zu beobachten. Der See ist als oligotroph einzustufen. Aufgrund des geringen Pufferungsvermögens des Wassers ist der See potentiell von Versauerung durch den Niederschlag bedroht.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Beschreibung der Maßnahme
Es gelten die Maßnahmen zum Erhalt des Umweltzieles

Vahrner See (Obersee - S206)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,015 km²

Typologie: AL-4

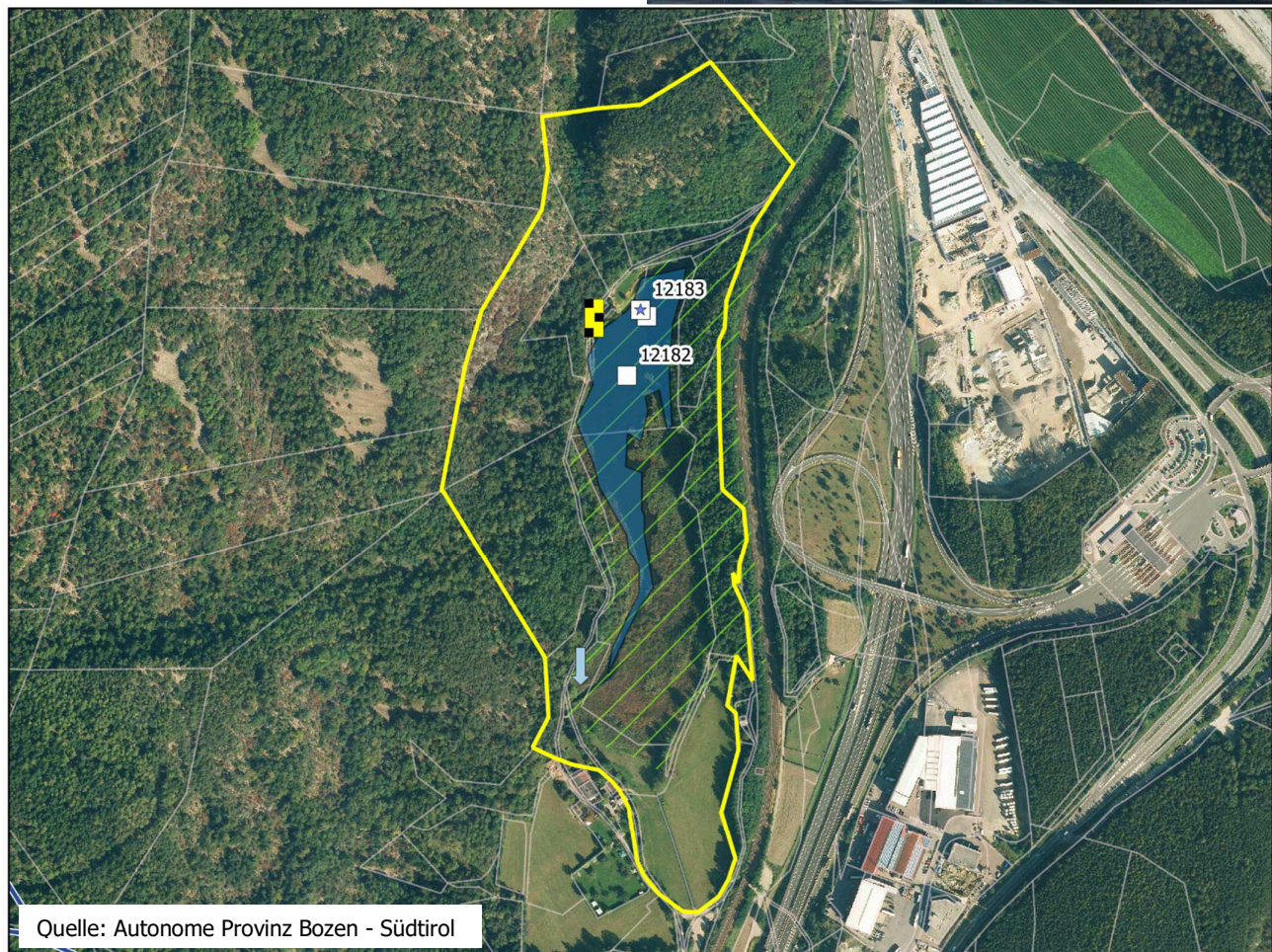
Wasserkörperausweisung: natürlich

Monitoring: Badetauglichkeit
Gewässerchemie

Ausweisung: Badeseesee

Fläche Einzugsgebiet: 1,776 km²

Maximale Tiefe: 3,5 m



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art. 48, Abs. 4

Badetauglichkeit (Band E)

Im Jahr 2016 ergab die Bewertung der Badegewässerqualität laut GvD 116/2008 eine ausgezeichnete Qualität.

Kurzbeschreibung:

Der Vahrner See befindet sich auf einer Meereshöhe von 678 m und erstreckt sich über eine Fläche von 1,5 ha, seine maximale Tiefe beträgt 3,5m. Der See liegt in einer Senke, die durch die Abdämmung des alten Eisackbettes entstanden ist. Der Felsuntergrund besteht aus Quarzphyllit und Granit, die teilweise von Moränenschutt bedeckt sind. Der mesotrophe See mit moorigem Charakter wird Großteiles von Mischwald umgeben und weist auch in den oberflächlichen Wasserschichten nur relativ niedrige Sauerstoffsättigungen auf. Im Süden schließt sich eine ausgedehnte mit Schilf bestandene Verlandungszone an, die beinahe doppelt so groß wie der See ist. Der See wird durch eine kleine Quelle und einen künstlichen Zufluss, der dem See Frischwasser aus dem Spilucker Bach zuführt, gespeist. Der See weist keinen oberflächlichen Abfluss auf.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Gewässerökologie	Regelmäßige Kontrolle der Frischwasserzufuhr	2
Gewässerökologie	Es ist verboten, im See mit Booten aller Art zu fahren. Ausgenommen ist die Verwendung für institutionelle Tätigkeiten der Landesverwaltung, der Rettungsorganisationen und der Sicherheitskräfte.	2

Toblacher See (S120)

Einzugsgebiet: Etsch

Fläche: 0,143 km²

Typologie: AL-7

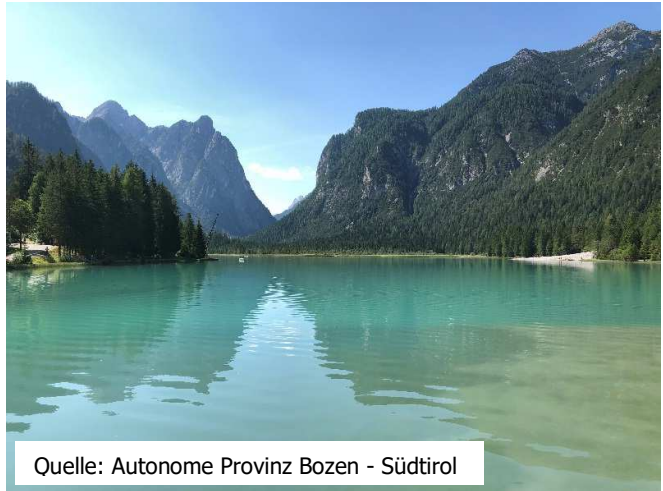
Wasserkörperausweisung: natürlich

Monitoring: Gewässerchemie

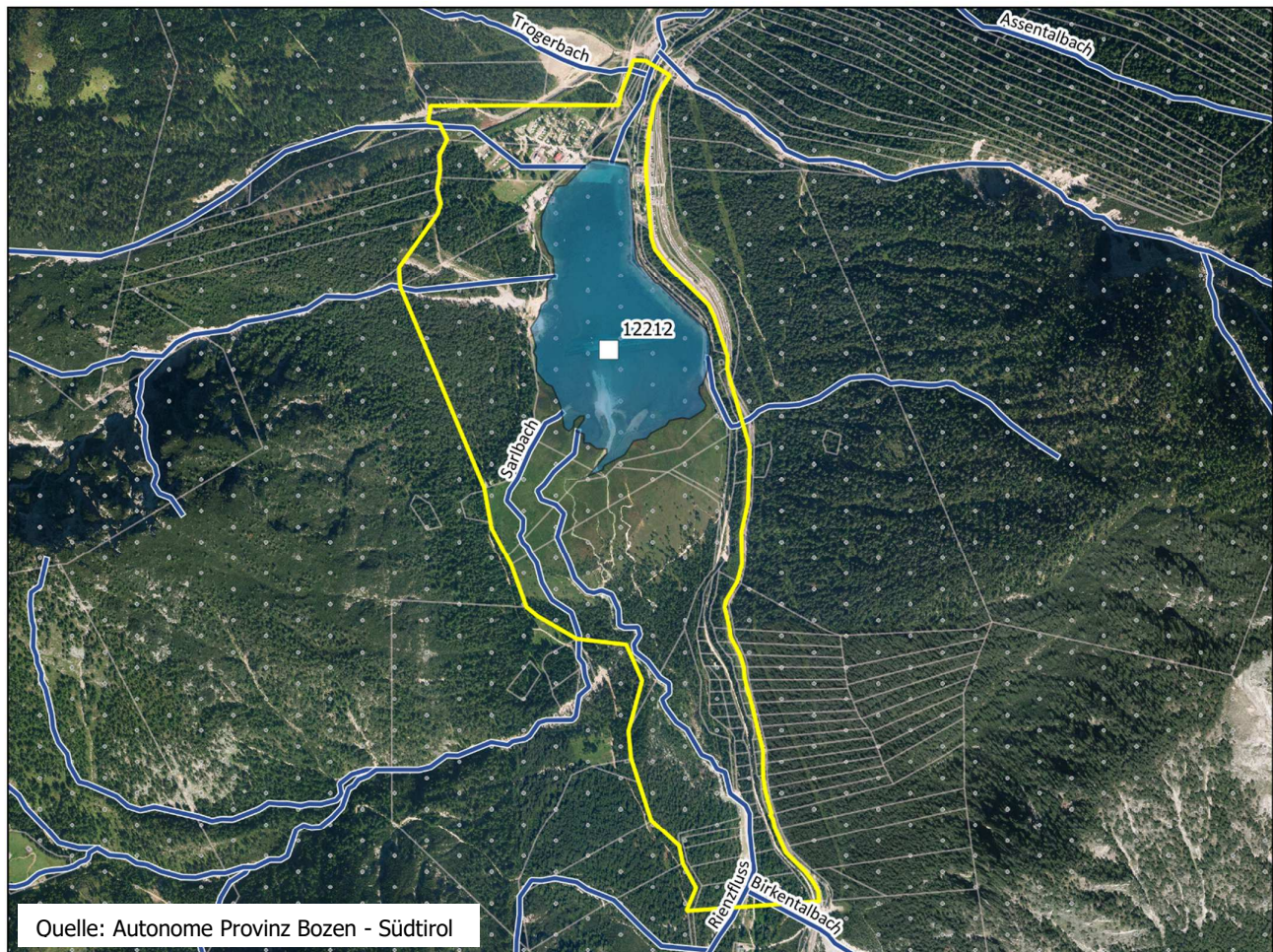
Ausweisung: See von Landesinteresse

Fläche Einzugsgebiet: 108,23 km²Volumen: 300.000 m³

Maximale Tiefe: 3,5 m



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol



* Schutzstreifen gemäß LG 8/2002, Art 48, Abs. 4

Kurzbeschreibung:

Der Toblacher See befindet sich auf einer Meereshöhe von 1251 m und erstreckt sich über eine Fläche von 14,3 ha, seine maximale Tiefe beträgt 3,5 m. Er liegt in Dolomit im untersten Bereich des Höhlensteintales zwischen den Sextner- und Prager Dolomiten. Der See ist aufgrund des geringen Nährstoffgehalts als oligotroph einzustufen, jedoch weist er starke Tendenz zu Verlandung auf. Hohe Primärproduktion, die fast ausschließlich von höheren Wasserpflanzen (Makrophyten) getragen wird, hauptsächlich von Armleuchteralgen (Chara), die ausgedehnte "Unterwasserwiesen" ausbilden. Im Sommer treten als Folge der starken Makrophytenentwicklung starke Sauerstoffübersättigungen auf, im Winter wird beim Abbau des abgestorbenen Pflanzenmaterials viel Sauerstoff verbraucht, aufgrund des hohen Wasseraustauschs werden jedoch nie kritische Werte erreicht. In den Jahren 1983, 1984 und 1987 wurde im Südteil des Sees mit Hilfe eines Spezialbootes auf einer größeren Fläche eine Sedimentschicht von ca. 0,5 m entnommen. Zwischen 2009 und 2017 wurde wieder Sediment in verschiedenen Zonen des Sees entnommen. Bei Bedarf werden die Wasserpflanzen abgemäht und aus dem See entfernt.

Maßnahmen zur Erreichung und zur Erhaltung der Umweltziele

Bereich	Beschreibung der Maßnahme	Priorität
Gewässerökologie	Bei Bedarf erfolgt die Entnahme von Sedimenten, um den Verlandungsprozess einzubremsen.	2
Gewässerökologie	Bei Bedarf erfolgt der Schnitt und der Abtransport von wuchernden höheren Wasserpflanzen.	2
Gewässerökologie	Sedimentmanagement im Einzugsgebiet	2
Gewässerökologie	Es werden nur 10 Leihbote am See zugelassen	2